DEMOKRATISCHER WIDERSTAND

Wochenzeitung DEMOKRATISCHER WIDERSTAND N° 43 ab Samstag, 10. April 2021 bundesweit. Verkaufspreis 50 Cent mit Verwendungszweck Crowdfunding bitte an KDW e.V. IBAN: DE46 8306 5408 0004 2747 84 · BIC: GENODEF1SLR

Herausgegeben von Anselm Lenz, Batseba N'Diaye und Hendrik Sodenkamp mit Prof. Giorgio Agamben

Wo ist die »Vierte Gewalt«, die freie Presse? Hier. Dies ist die 43. Ausgabe einer der auflagenstärksten Print-Wochenzeitungen in deutscher Sprache. INHALT ERSTES BUCH • Die Busfahrerin: Preis der Republik für Ines Teetzen, Seite 2 • Kolumne Werner Köhne: Humunculus, Seite 2 • Markus Fiedler über die Impfgefahren, Seite 3 • Krieg gegen die Bevölkerung, Seite 4 • Das Pippi Langstrumpf-Syndrom der Mächtigen, Seite 5 • Markus Haintz über Impf-Apartheid, Seite 5 • Demokalender der Verfassungsbewegung, Seite 6 • Die Freedom Parade, Seite 7 • Interview mit Masseurin Leonie Karow-Strelow, Seite 8 • INHALT ZWEITES BUCH • Nato-Manöver Defender, Seite 9 • Die Abkoppelung vom Dollar, Seite 10 • Interview mit Finanzexperte Ernst Wolff, Seite 11 • Thema: JUGEND REVOLTIERT 12/13 • Hommage an Holger Thiesen, Seite 14 • Filmkritik, Bestseller und Sport mit Berthold, Seite 15 • Grundgesetz Seite 16.

Wir sind die

REVOLUTION

THEMENSPEZIAL: DEMOKRATISCHER JUGENDWIDERSTAND Seiten 12 und 13

Der Wandel nimmt Formen an

Von Anselm Lenz

Die Demokratiebewegung steht seit über einem Jahr für das Grundgesetz ein. Sie will aber nicht nur die Beendigung des verfassungswidrigen Ausnahmezustandes. Die Demokratiebewegung strebt eine demokratische Neuformierung Deutschlands von unten nach oben an – und wächst von Tag zu Tag.

Die dunkelste Stunde der Demokratie in Deutschland im 21. Jahrhundert ist zugleich der Ausgangspunkt einer neuen Erhebung. Die lichte Seite unseres Landes hat sich in dem Moment erhoben, in dem ein absoluter Rückfall in voraufgeklärte Zeit stattfand: Das Corona-Regime ist der vorläufig düsterste Endpunkt einer jahrzehntelangen Abwärtsentwicklung, eine Kriegserklärung gegen das humanistische Weltbild und damit den Menschen als solchen.

Zum ersten Mal in der Geschichte kam dagegen aus der deutschen Gesellschaft frühzeitig der Impuls für die Freiheit, für die Republik, für Gewaltenteilung und Demokratie. Damit hat sich jenes Deutschland kraftvoll zu Wort gemeldet, das es im eigenen Land selten leicht hatte:

Es ist das Deutschland Heinrich Heines und Hermann Hesses, das Deutschland Friedrich Schillers und Heiner Müllers, das Deutschland Gustav Heinemanns, Egon Erwin Kischs, Heinrich Bölls, Sigmund Jähns und Kurt Tucholskys und auch das Deutschland Hildegard Hamm-Brüchers und Rosa Luxemburgs. Es ist das Deutschland der liberalen Revolution von 1848 und das Deutschland der Weißen Rose. Gequält und doch gehärtet durch Diktaturen auf deutschem Boden ist es dieses Deutschland, das es zu jeder Zeit auch gab, das nun gegen Lüge, Zerstörung und Zivilisationsbruch unter dem Stichwort »Corona« aufgestanden ist.

IN ALLEN REGIONEN: SPAZIERGÄNGE, DEMONSTRATIONEN UND VERSAMMLUNGEN

Millionen Bundesbürgerinnen und Bundesbürger wenden sich gegen den Ausnahmezustand, gegen die Instrumentalisierung von Wissenschaft gegen die Menschen, gegen die Gleichschaltung von Medien und die Selbstzerstörung der Parlamente, gegen perverse Maßnahmen gegen Alte und Kinder, gegen die Zerstörung des Menschseins. Die deutsche Demokratiebewegung der Jahre 2020 und 2021 wächst von Tag zu Tag.

Weiter Seite 12



Die Jugend in diesem Land revoltiert informiert.
Collage: Jill Sandjaja

Die Busfahrerin

LAUDATIO ***Der Preis der Republik wird an Ines Teetzen verliehen.***
Von Sophia-Maria Antonulas



Die Demokratiebewegung wird von Menschen wie Ines Teetzen getragen beziehungsweise näher ans Ziel gebracht. Mit ganz viel Rückgrat, noch mehr Herz und einem schier unendlichen Humor erzählt sie von ihrem großen Stapel an Ordnungswidrigkeiten, der Einkesselung in Dresden oder dem Festketten der Busse am Betriebsgelände von Kaden-Reisen durch die Polizei.

Oft geht es schon beim Einsteigen los. Auf die Frage eines Polizisten, der die Abfahrtsvorbereitungen beobachtete, wer denn hier die Verantwortung hätte, sprang Teetzen sofort ein, obwohl die Fahrt ja gar nicht durch sie organisiert wurde und eigentlich mindestens drei andere »ich« gerufen hätten. Doch nur wenige können mit so viel Autorität und Souveränität die schikanösen Fragen eines Beamten erwidern, der auf die selbstbewusste Antwort der Busfahrerin mit seiner Kohorte auch gleich den Rückzug antrat.

Alle Demokratinnen und Demokraten sind bei Ines Teetzen jedenfalls in sehr guten Händen, denn ihr Motto ist: »Wir lassen niemanden zurück.« Selbst wenn die Teilnehmenden an den Demonstrationen für Freiheit und Demokratie von der Polizei eingekesselt, festgehalten oder eingesperrt werden, diese Busfahrerin wartet, bis alle ihre Passagiere wieder an der Abfahrtsstelle sind, bevor sie die Rückreise antritt. Außen auf dem Bus prangt übrigens nicht nur das Logo von Kaden-Reisen, sondern auch noch ein romantischer Heiratsantrag. Eigentlich sollte es im vergangenen Jahr eine riesige Feier geben. Doch das Freudenfest muss noch etwas warten, erklärt Ines Teetzen lachend. Sie tut jedenfalls alles, damit die Demokratiebewegung bald mit ihr gemeinsam richtig groß feiern kann.

Der Preis der Republik für Aufklärung, Courage, freie Debatte, Grundgesetz und Demokratie wird an Ines Teetzen verliehen. Die Auszeichnung wird seit 27. Juni 2020 vom Trägerverein dieser Wochenzeitung in Form einer Medaille am Band vergeben.

Bisherige Preisträger: Stephan Kohn, Prof. Sucharit Bhakdi, Dr. Alexander Richter, Prof. Karina Reiß, Dr. Walter Weber und die Ärzte für Aufklärung, 1,3 Millionen vom 1. August in Berlin, Ken Jebsen, Alexandra Wester und Joshiko Saibou, zwei Heldinnen vom 29. August in Berlin, remonstrierende Polizisten, Tommy Hansen, Alexander Ehrlich, Jens Wernicke, Friederike Pfeiffer-de Bruin, Sebastian Götz, Markus Haintz, Sebastian Friebel, Viviane Fischer, Beate Bahner, Louise Creffield, André und Mona, Sibylle plus Martin und Söhne, Ralf Ludwig, Nana Domena Lifestyler, Ilona Si Moussa, Sören Pohlen, Dr. Wolfgang Wodarg, Daniel Igwe, Boris Reitschuster, Dr. Reiner Füllmich, Michael Ballweg, Dr. Klaus Hartmann, Karl Hilz.



Zum Geleit

EIN DEMOKRATISCHER GRUß!

Texte, Audio und Video: Siehe demokratischerwiderstand.de

Die Redaktion möchte sich Ihnen vorstellen und sich erklären. Gestatten? – Wir sind die Redaktion der Wochenzeitung Demokratischer Widerstand (DW) in Berlin. Wir sind unabhängig von Parteien, Konzernen und anderen korrumpierten Strukturen. Crowdfinanziert und professionell. Wir stehen der Demokratiebewegung um nichtohneuns.de, demokratischegewerkschaft.de, Bewegung Leipzig und Querdenken nahe. Dank der vielen einzelnen kleinen und mittleren Spenden* können wir jede Woche diese gedruckte Zeitung sicherstellen und in unserer gesamten Republik verbreiten.

Wir sind parteilose liberal eingestellte Menschen. MedizinerInnen, Journalisten, Arbeiter, Juristen, Künstler, Händler, Unternehmer, Mütter und Väter, Alte und Junge vielerlei Hintergründe. Uns ist daran gelegen, dass die Freiheitsrechte unserer Verfassung, dem Grundgesetz, vollständig wiederhergestellt werden. Wenn uns das gelingt, werden wir diesen Erfolg gemeinsam mit allen feiern, die sich daran beteiligt haben, auch über Animositäten hinweg. Denn die Grundlage, sich politisch streiten oder gar schneiden zu können, sind die liberalen Grundrechte. Doch diese sind von der Regierung abgeschafft worden, die die Verfassung gebrochen und sich mit Verordnungen totalitär ermächtigt hat. Deshalb führen wir die Debatte um eine neue Verfassung an.

WARUM GIBT ES DIESE WOCHENZEITUNG JETZT ZUM 43. MAL?

Und warum in einer gedruckten Auflage von mindestens 100.000 Print-Exemplaren (und weit darüber) sowie als E-Paper und Online-Ausgabe unter demokratischerwiderstand.de?

Ganz einfach!

Für Freiheit, Gleichheit, Geschwisterlichkeit und, ja, auch Einigkeit und Recht und Freiheit. Wir sind der Ansicht, dass zu viele Menschen der Gleichschaltung der Berufspolitik und der Konzern- und Regierungspropaganda ausgesetzt sind. Diese können durch unsere Wochenzeitung die Kenntnis davon erlangen: Ja, es gibt eine Opposition im Jahr 2020 und auch 21!

Während des derzeitigen Zusammenbruchs des Finanzmarktkapitalismus, der auch ohne Ausgangssperre stattgefunden hätte, projiziert das verfassungsbrüchige Regime seinen Hass und seine Panik auf uns, die anderen Menschen, die in dessen System nie eine grundlegende Wahl gehabt haben. Wir erleben unter dem Stichwort »Corona« den Versuch einer terroristischen Diktatur der am meisten reaktionären, chauvinistischen und imperialistischen Elemente des Finanzkapitals. Thomas Schäfer (CDU), Finanzminister des Landes Hessen, hat sich bereits im März 2020 das Leben genommen. Ungezählte Tragödien spielen sich ab.

Die Unbekannten, Stillen, Vergessenen, Alten und Kranken sind für uns keine Namenlosen – sie gehören alle zu uns. Zugleich ist diese Krise auch eine Chance zur Erneuerung unseres demokratischen Miteinanders. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere künftige Wirtschaftsgesetzgebung (basis-)demokratisch, transparent & ergebnisoffen verhandelt und beschlossen wird. Denn wir alle werden unter den neuen Regeln zu leben haben. – *Die DW-Redaktion*

*Schenkungen mit Verwendungszweck »Crowdfunding« gern an KDW e.V., IBAN DE46 8306 5408 0004 2747 84

PRINTABO-AKTION DW 2021 AUF DEMOKRATISCHERWIDERSTAND.DE



A DEMOCRATIC GREETING FROM BERLIN!
UN SALUT DÉMOCRATIQUE DE BERLIN!
BERLİN'DEN DEMOKRATİK BİR SELAMLAMA!

We are journalists and members of the editorial office from all walks of life in democratic and antifascist resistance in the Federal Republic of Germany. We publish and assemble to defend our liberal constitution, the so-called Grundgesetz. We are very interested in international cooperation, please feel free to contact us on our websites NICHTOHNEUNS.DE or DEMOKRATISCHERWIDERSTAND.DE or via e-mail to demokratischerwiderstand@protonmail.com. Please take into consideration, the current German government and the EU are not what they may seem abroad. During Corona they have taken a fascist turn that is worsening on a weekly basis. We, as editors, are being slandered, harassed, and persecuted for our work as the oppositional liberals that we are. Please help us, contact us, inform international press and human rights organisations abroad. Thank you! Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand Berlin | Bureau de la communication pour la résistance démocratique Berlin | Communication Office for Democratic Resistance Berlin

Ein dumpfer Humunculus?

EINWURF *von Werner Köhne*

Mit dem Zeitgeist hat es so seine Bewandtnis. Er ist ständig im Fluss, mutiert wie der gerade oft zitierte Virus. Weshalb seine Erforschung dringlich erscheint. Ja Peter Sloterdijk möchte gar in »die Gedärme« des Zeitgeistes eindringen, um ihn für uns zu sezieren.

Nun sollte man aber bedenken, dass Sloterdijk selbst seine Karriere dem Zeitgeist verdankt – es war jener Zeitgeist, der Anfang der 80er Jahre sein (Un-)Wesen trieb. Zehn Jahre zuvor oder *Ten Years after* hätte Sloterdijks damals erschienenes Buch »Kritik der zynischen Vernunft« kaum Widerhall gefunden. Aber sind wir nicht alle »Kinder des Zeitgeistes«? Umso mehr heute, wo dieser fahrige Geselle unheilvoll herumirrt und uns brachial auf eine Stunde Null einschwört. Folgerichtig macht die Rede vom *Reset*, auf den unsere Zivilisation zurrrrrrück gebeamt – geschossen – werden soll, durchaus Sinn.

Ein Zurück zu den Wurzeln ist das aber nicht. Es geht bei den Machenschaften einer Global-Elite ja nicht um Rückbesinnung und einen neuerlichen Anfang. Dem Herrn Schwab schwebt vielmehr eine Geburt des Teuflischen aus dem Geiste der Überwindung des Menschen vor, ein transhumanistisches Zukunftsprojekt also, das uns gleichwohl in die Zeit eines dumpfen Humunculus zurückdatiert – was womöglich gar nicht so schwer fällt, denkt man an all die in Blockbustern uns nahegebrachten Visionen: den Zombie, den Androiden, den qualligen Alien und – den Replikanten.

Apropos Replikant. In Ridley Scotts Film *Blade Runner* tauchen zu Arbeitssklaven abgerichtete Replikanten auf, die in ihrer Versklavung nur eines im Sinn haben: Sie wollen ihren Erzeuger kennenlernen; verzweifelt suchen sie nach Erinnerungen, die ihnen so etwas wie Identität verschaffen. Und noch etwas begehrt in ihnen auf gegen ihre Versklavung: Sie lieben das Leben, so wie nur Sterbliche es lieben können; und so rettet einer von ihnen gar jenem Killerjäger das Leben, der ihn töten soll.

Gern würde ich mit Herrn Schwab und seiner Davoser Clique – wenn die Kinos endlich wieder öffnen – in ein älteres davon (Vorschlag: Lupe 2 in Köln) gehen und zusammen mit ihnen diesen Streifen ansehen – nein anschauen. Der Film macht Hoffnung, dass Werte wie Erinnerung, Liebe zum Leben und Identität ihre ursprüngliche Bedeutung wiedergewinnen – gerade in der Zukunft, wenn wir sie denn humanistisch gestalten wollen.



»Minima Mortalia« von Werner Köhne erscheint bei Sodenkamp & Lenz. 216 Seiten, 27,50 Euro. Nachwort von Gunnar Kaiser. Bestellung via demokratischerwiderstand.de.

Astrazeneca, Biontech und Co – Thrombosen führen zum Tod



Markus Fiedler ist Diplombiologe mit Fachgebiet Mikrobiologie und Genetik.

Die höhere Gefahr für die Bevölkerung geht von den Impfungen aus. | Von Markus Fiedler

In den sozialen Medien zirkuliert ein Bild vom Paul-Ehrlich-Institut (PEI), das in sehr einfachen Worten klarstellt, wie unverlässlich die Ergebnisse der Schnelltests sind. Mit dieser geradezu erschütternd ehrlichen Grafik kann man unter Anwendung der aktuellen Fallzahlen mit Bezug auf das PEI klarstellen: Von den hier zu Lande offiziell bundesweit vermeldeten Covid-19 Fallzahlen von rund 100.000 pro Woche verbleiben im besten Fall lächerliche 10 Prozent korrekt positive Ergebnisse. Damit dürfte die Inzidenz nicht bei derzeit über 129,1 liegen, sondern bei ungefähr 13, womit man sofort die ausgerufene Pandemie als beendet erklären kann.

So wie es aussieht, geht für die meisten Bundesbürger nur eine geringe Gefahr vom eigentlichen Erreger aus. Dem gegenüber geht eine erheblich höhere Gefahr von den Impfungen aus. Das sagen auch offizielle Quellen. Prof. Dr. Jochen A. Werner (Universitätsklinikum Essen) erklärte bei der gemeinsam mit NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann abgehaltenen Pressekonferenz am 31.3.2021: »Das Ganze ist ja bei einer Impfung, wie bei vielen anderen medizinischen Behandlungen eine Nutzen-Risikoabwägung. Wenn wir auf der einen Seite dann ganz junge Menschen haben, dann ist es sehr unwahrscheinlich, dass diese jungen Menschen an Covid-19 versterben. Es gibt solche Fälle, aber es ist sehr unwahrscheinlich. Wenn man dann die Anzahl der thrombo-embolischen Ereignisse sieht, dann ist es wahrscheinlicher, dass die ein solches Ereignis bekommen, als dass sie an Covid-19 versterben. Deswegen die Entscheidung, denen das nicht anzuraten.« Diese Aussage bezog sich auf den Impfstoff von Astrazeneca und die Vorgabe, diesen Impfstoff erst an Menschen abzugeben, die 60 Jahre oder älter sind. Dass Biontechs Impfstoff hier aber nicht unbedingt besser aussieht, zeigt die EMA-Datenbank.



Demokratin in Stuttgart warnt vor Nebenwirkungen. *Foto: Steve Schramm*

Europaweit wurden nunmehr insgesamt 133.310 Nebenwirkungen im Zusammenhang mit der Astrazeneca-Impfung gemeldet und derer 127.789 bezüglich des Impfstoffes von Biontech-Pfizer. Insgesamt wurden derzeit 75 Millionen Impfdosen europaweit verabreicht.

Dass die offensichtlich hohe Zahl gemeldeter Nebenwirkungen etwas mit den neuerlichen Covid-19 Impfungen zu tun hat, bestätigt ein Artikel der *Epoch-Times* vom 5. April. Darin ist zu lesen: »Damit ist im Vergleich zum Durchschnitt des Corona-Jahres 2020 in den letzten beiden Monaten [2021] eine Verfünffachung der Nebenwirkungen eingetreten. Die genaue Betrachtung der gemeldeten Fälle zeigt, dass es ausschließlich die neuartigen Impfstoffe gegen Sars-Cov-2 sind, die diesen massiven Anstieg bewirkt haben.«

DEUTSCHLAND ALS MELDEMUFFEL

Von Astrazeneca wurden in den Niederlanden 387.755 Impfdosen verabreicht. Demgegenüber stehen 13.472 Rückmeldungen von »Verdachtsfällen« im Zusammenhang mit der Impfung. Das sind beachtliche 3,4 Prozent an gemeldeten Impfnebenwirkungen. Kein Wunder, dass die Niederlande die Impfungen mit Astrazeneca komplett eingestellt haben. Rein zufällig hatte jüngst die Firma Astrazeneca ihren Impfstoff umbenannt. Dieses Verhältnis von Impfungen zu gemeldeten Nebenwirkungen sollte in allen europäischen Ländern ähnlich ausfallen. Dass das nicht so ist, deutet darauf hin, dass hier sehr viele Fälle nicht gemeldet werden. Deutschland gehört hier augenscheinlich ganz klar zu den Meldemuffeln.

THROMBOSEN AUCH FÜR BIONTECHS TOZINAMERAN GEMELDET

Überwiegend leiden die Geimpften an starken Kopfschmerzen, Schwindel, Fehlfunktionen des Nervensystems, Muskel-Skelettsystems und an Magen-Darmbeschwerden. Blutgefäßverschlüsse (Thrombosen) sind unter den rückgemeldeten Impfnebenwirkungen bei weitem nicht der Hauptanteil, aber sie nehmen sehr häufig einen fatalen Verlauf, wenn sie beispielsweise im Herzen, in der Lunge oder im Gehirn auftreten. Wichtig ist, dass Thrombosen nicht nur für Astrazeneca sondern auch für Biontechs Impfstoff Tozinameran gemeldet werden. Für den Impfstoff von Astrazeneca sind derzeit in Großbritannien 92 Verdachtsfälle von Thrombosen verzeichnet, zwei davon tödlich. Damit liegt der Impfstoff nur knapp über den Verdachtsfällen zum Impfstoff von Biontech. Dazu gibt es 44 gemeldete Thrombosen, eine davon tödlich.

Interessant ist, dass es sich dabei wahrscheinlich um eine Auto-Immunantwort handelt, die mit dem Spike-Protein zusammenhängt. Und genau das Protein wird als Antigen von allen derzeitigen Impfstoffen genutzt. Durch das Spike-Protein der verschiedenen Impfstoffe wird die Produktion von bestimmten Antikörpern angeregt (»Immunglobuline«), die wiederum mit Oberflächenproteinen von Blutplättchen (»Thrombozyten«) reagieren. Das führt zu einer Verklumpung, die dann die Blutgefäße verstopft. Zusätzlich ist das Spike-Protein jenes Enzym, das die Verschmelzung von viraler Lipidhülle mit der Zellmembran vermittelt. Sollte das Protein in der Blutbahn vorkommen, führt es dort zur Verschmelzung von Leukozyten die ebenfalls die Blutbahn verstopfen können. Das alles kann geschehen, wenn versehentlich die Impf-Injektion nicht in den Muskel, sondern in die Blutbahn erfolgt. Dieser Prozess gleicht dem Phänomen das schon von HIV bekannt ist. Das Oberflächenprotein GP120, das wie das Spike-Protein die Fusion der Virushülle mit der Zellmembran vermittelt, führt bei AIDS-Patienten dazu, dass sich aus vielen infizierten CD4 Leukozyten verschmolzene »Riesen-CD4-Blutkörperchen« in den Lymphknoten anreichern, die explosionsartig freigesetzt werden, wenn die Kapazität der Lymphknoten erschöpft ist.

Eine Autoimmunreaktion war auch die Narkolepsie, hervorgerufen durch den Schweinegrippe-Impfstoff Pandemrix. Im Zusammenhang mit Covid-19 Impfungen gibt es jetzt erneut diese Auffälligkeit einer Autoimmunreaktion. Da stellt sich automatisch die Frage: Sind die Covid-19-Impfstoffe ausgereift?

Wöchentliche Sterbefallzahlen in Deutschland
(gestrichelte Werte enthalten Schätzanteil)

Wechsel des Bezugszeitraums
30 000
25 000
20 000
15 000
10 000
5 000
0
2020/2021
2016 - 2019 Ø
2016 - 2019 (min./max.)
2017 - 2020 Ø
2017 - 2020 (min./max.)
2020/2021 (darunter COVID-19)
2020 KW26
2020 KW52
2021 KW11
2021 KW25

Quellen: Sterbefallzahlen insgesamt: Statistisches Bundesamt (Stand 29.03.2021), COVID-19-Todesfälle: Robert Koch-Institut (Stand 26.03.2021)

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

WAS ZEIGT DIE MEDIZINISCHE GRAFIK?

Die linksstehende Statistik zeigt die Sterbefälle in der Bundesrepublik im Vergleich der Jahre. Daraus geht hervor, dass die Anzahl der Gestorbenen seit dem Winter und Frühjahr 2020 deutlich unter den Zahlen der Grippewelle des Jahres 2018 und ähnlich den Zahlen anderer Jahre liegt. Das gilt auch für 2021. Es gibt demnach keine außergewöhnliche Übersterblichkeit.

Sars-Cov-2 (Corona) existiert. Der Virus ist auch nicht völlig ungefährlich. Corona ist jedoch nicht oder nicht wesentlich bedrohlicher als andere Grippeinfektwellen, wie sie zu jedem Jahreswechsel auf der Nordhalbkugel stattfinden. Denn wäre Corona übermäßig bedrohlich – oder gar menschheitsbedrohend –, dann müsste die Sterberate von uns Menschen signifikant und ganz außergewöhnlich ansteigen. Das ist aber nicht der Fall. Die Daten sind jene des Statistischen Bundesamtes.

250 Expertenstimmen zu Corona: NICHTOHNEUNS.DE/VIRUS

MELDUNG

GERICHT: CORONA-MASSNAHMEN, DEMO-VERBOTE RECHTSWIDRIG, PCR-TEST UNGEEIGNET

DW/Wien. Das Verwaltungsgericht Wien erklärte die Corona-Maßnahmen und Demo-Verbote für rechtswidrig. Mit Berufung auf international anerkannte Experten, Studien und die Weltgesundheitsorganisation befand das Gericht, dass die Krankheitsdefinitionen falsch seien und ein PCR-Test zur Covid-19-Diagnostik ungeeignet wäre. Im Urteil heißt es: »Der Gesundheitsdienst der Stadt Wien verwendet die Wörter Fallzahlen, Testergebnisse, Fallgeschehen sowie Anzahl an Infektionen. Dieses Durcheinanderwerfen der Begriffe wird einer wissenschaftlichen Beurteilung der Seuchenlage nicht gerecht. Für die WHO ausschlaggebend ist die Anzahl der Infektionen/Erkrankten und nicht der positiv Getesteten oder sonstiger Fallzahlen.« Das Gericht hielt auch fest, dass nur ein Arzt dazu berechtigt sei, festzustellen, ob eine Person krank oder gesund ist. (sma)

»SIE PREDIGTEN ÖFFENTLICH WASSER UND TRANKEN HEIMLICH WEIN«

DW/Paris. ... frei nach Heinrich Heine. In Frankreich machen heimlich aufgenommene TV-Bilder Furore. Während alle Restaurants im Heimatland der Feinschmecker wegen Corona seit Oktober 2020 geschlossen sind, sehen die Fernsehzuschauer unkenntlich gemachte Reiche und Schöne der *Haute Volée* beim vornehmen Schlemmen exquisiter Speisen ab 490 Euro das Gedeck. Für die heimlich gefilmten Gäste in vornehmen Restaurants gelten keinerlei Corona-Regeln. Bussi Bussi, eng zusammensitzen – alles kein Problem. Ganz so wie bei Spahns Sponsoren-Dinner im vergangenen Herbst. Gerne wüssten die Franzosen nun die Namen der anonymisierten hochdekorierten Corona-Sünder. Doch jetzt sollen die TV-Schnappschüsse »nur ein Scherz« gewesen sein. Merke: Alle Schweine sind gleich. Einige Schweine sind gleicher (frei nach Orwell). (hp)

COVID-TESTLABOR: LAXE HYGIENE TREIBT POSITIVE BEFUNDE IN DIE HÖHE

DW/Bletchley/London. Im Milton Keynes *Drive-In* Corona-Testlabor nördlich von London werden die PCR-Abstriche auf einem Förderband erfasst und analysiert. Hierbei werden jeweils in einem Magazin acht Pipetten mit Proben auf Objektträger aufgebracht. Eine verdeckte Reporterin der Fernsehanstalt BBC ließ sich als Mitarbeiterin einstellen und machte heimlich Aufnahmen von den Pipetten am Fließband. In der Fernsehsendung war zu sehen, wie sich einzelne Proben über andere Abstriche ausbreiteten und diese somit kontaminierten. Einzelne Sars-Cov-2-positive Abstriche können auf diese Weise negative Abstriche in positive Proben umwandeln. Ein Experte der Universität Nottingham: »Das ist absolut verrückt! Keine Frage, dass eine einzige Probe alle anderen Proben kontaminiert.« (hp)

KLEINKRIEG GEGEN DIE BEVÖLKERUNG

In Österreich mischen sich Unmut und Kontrollverlust mit Repressalien und einem neuen Lockdown. | Von Eric Angerer

Die Umfragewerte zur schwarz-grünen Regierung und ihren Maßnahmen sind weiterhin schlecht. Trotzdem bleibt es weiterhin bei der Umsetzung der globalen Agenda. Nach den Lockerungen im Februar wird seit einigen Wochen wieder verschärft.

Den Anfang machte die Abriegelung der niederösterreichischen Bezirke Wiener Neustadt und Neunkirchen. Begründet mit hohen Inzidenzen und vollen Intensivstationen. Nach Infos aus dem Krankenhaus Wiener Neustadt ist die Intensivstation dort fast ausschließlich mit türkischen Patienten belegt, vermutlich weil in dieser Community sehr viele Ältere aufgrund von Bewegungsmangel Risikofaktoren wie Fettleibigkeit, Bluthochdruck, Diabetes, schlechte Blutfettwerte aufweisen. Statt in diesem Milieu gezielt anzusetzen, werden in diesen Bezirken pauschal alle Schüler und die zahlreichen Berufspendler schikaniert, die sich alle zwei Tage für einen Test anstellen müssen, um »ausreisen« zu können.

Seit Gründonnerstag gibt es jetzt in ganz Ostösterreich einen neuen harten *Lockdown*, der schon mal bis zum 11. April verlängert wurde – und womöglich noch weiter verlängert wird. Das hat für die Regierung wohl auch den praktischen Nebeneffekt, dass man die nächste Großdemo am 10. April so leichter unterbinden kann. Die Begründung hat sich zuletzt immer mehr auf volle Intensivstationen verlagert. Für das AKH Wien, die größte Klinik des Landes, stimmt das auch, insgesamt dürfte mit den Zahlen aber ziemlich getrickst werden.

EXEMPEL AN AUSGEBEUTETEN SCHICHTEN

Die Daumenschrauben werden auch im Kleinen angezogen. Die Leitung der städtischen Kindergärten im sozialdemokratischen Wien verschickte eine Dienstanweisung, wonach die Covid-Maßnahmen »nicht zu hinterfragen und zu diskutieren, sondern einzuhalten« seien. Es sei »untersagt«, persönliche Meinungen zum Thema »zu verbreiten und innerhalb des Teams zu diskutieren«. Für den Fall der Missachtung wird mit Kündigung gedroht.

Im Krankenhaus Hietzing hat die Gemeinde Wien 14 Hausarbeiterinnen fristlos entlassen, weil sie in einer Pause den Abschied einer Kollegin in die Rente gefeiert und dabei die vorgeschriebenen »Abstände« nicht eingehalten hätten. Sie verlieren dadurch auch ihre Abfertigungsansprüche. Vergangenen Mai war es für den grünen Bundespräsidenten nach der 80-minütigen Überschreitung der Covid-Sperrstunde bei einem Nobel-Italiener mit einer Entschuldigung getan. Für ÖVP-Abgeordnete, die sich Anfang 2021 Schulter an Schulter in der Parlamentskantine drängten, gab es auch keine relevanten Konsequenzen. Aber an Frauen aus den am meisten ausgebeuteten Schichten der Arbeiterklasse statuiert das Regime ein Exempel.

In immer mehr Schulen geht der Lehrkörper, teilweise auf Aufforderung aus Direktionen, systematisch gegen »Fake News« und »Verschwörungstheorien« vor und versucht im Unterricht »aufklärend einzuwirken«. Als »Fake News« gelten ja neuerdings alle Infos, die der Linie von WHO und Regierungsdekreten entgegenstehen. Und als »Verschwörungstheoretiker« gilt mittlerweile, wer auch nur in Frage stellt, dass *Big Tech* und *Big Pharma* und andere Milliardäre irgendetwas anderes im Sinn haben als schöne philanthropische Ziele.

KONTROLLE ÜBER JUGENDLICHE GEHT VERLOREN

Dieses Agieren von Direktionen und Lehrkörper zeigt aber drei Dinge: Erstens, wie unverschämt die Indoktrinierung der Schüler läuft. Zweitens, wie sehr sich die Leitungen darauf verlassen können, dass die Lehrerschaft die amtlichen Mantras loyal nachbetet. Und drittens, dass das Personal des Regimes offenbar zunehmend Angst bekommt, die Kontrolle über die Stimmung unter den Jugendlichen zu verlieren.

Und tatsächlich steigen unter Jugendlichen infolge von Isolierung und Schikanen nicht nur Depressionen und Ängste, sondern auch Wut und Verweigerung. Bei den meisten handelt es sich (noch) nicht um politischen Widerstand, aber zunehmend um Ungehorsam. Trotz Ausgangssperren sind die Parks voll von kleinen Gruppen von Jugendlichen, die gemeinsam essen, ein Bier trinken und plaudern. Nach der Einführung einer FFP2-Masken-Pflicht für besonders beliebte Plätze treffen sie sich nun eben an anderen Orten.

Der Wiener SPÖ-Bürgermeister hat unlängst gedroht, wenn die bisherigen Maßnahmen nichts bringen würden, müsste es weitere Verschärfungen geben. Er sagt das in einer Situation, wo ohnehin 63 Prozent der Bevölkerung einen harten *Lockdown* ablehnen. Da ist der Bundeskanzler schlauer, der wieder mal auf mögliche Lockerungen im Mai vertröstet. Allerdings vertrauen ihm immer weniger Menschen. Das Konfliktpotential bleibt weiter hoch.

Virus statt Terrorismus

Oder wie ein Virus den Krieg gegen den Terror beendete. | Von Vicky Richter

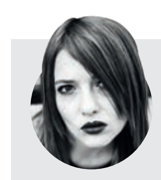
Seit 2020 gibt es in den Medien nur noch vereinzelt Meldungen über Terrorismus. Es scheint, dass die Strippenzieher der Welt sich ein neues Narrativ geschaffen haben, um die Weltbevölkerung unter Kontrolle zu halten: die permanente und nie endende Pandemie.

Bereits 2015 wurde in den USA ein Bericht einer überparteilichen Kommission, der Biodefense Commission, veröffentlicht, der ein Programm für eine biologische Verteidigung fordert. Diese Kommission nutzt nun die Corona-Situation, um für ein milliardenschweres Budget zur biologischen Verteidigung der USA zu plädieren und dessen sofortige Umsetzung zu fordern. Die Biodefense Commission benutzt dieselbe Sprache der existenziellen Bedrohung für die Pandemie wie nach dem 11. September 2001. Wichtige Protagonisten der Kommission spielten auch 2001 eine führende Rolle bei der Installation des US-Heimatschutzes.

Die Biodefense Commission setzt 15 Kernprioritäten in ihrem Bericht. So sollen die Gesellschaft und das tägliche Leben grundlegend umstrukturiert und damit in den Dienst der Überwachung von Krankheitserregern gestellt werden. Dies würde im physischen wie auch im digitalen Bereich gelten. Die folgenden Forderungen stechen ins Auge:

- Digitale Erregerüberwachung: Verfolgung von Datenquellen in sozialen Medien, Online-Foren und Internet-Suchanfragen;
- Unterdrückung der Übertragung von Krankheitserregern in der bebauten Umwelt: Einsatz von Luftfilter- und Sterilisationssystemen, die eine Diffusion von Nanopartikeln beinhalten könnten;
- »Nadelfreie« Methoden zur Verabreichung von Medikamenten und Impfstoffen: Steigerung der Akzeptanz und die Bewältigung der logistischen Herausforderung bei der Verabreichung von Medikamenten;

Man fühlt sich in die Tage des kalten Krieges zurückversetzt. Heute verwenden die Regierungen aber keine Langstreckenraketen oder neue Abschussstandorte mehr, sondern Corona-Mutanten, um die Öffentlichkeit in Angst und Schrecken zu versetzen. Der ständige Feind heißt nun Sars-Cov-2. Die Befürworter des Phantoms der Pandemie nutzen die Gelegenheit, um eine breite Finanz- und Regierungsstrukturreform durchzuführen und ein globales Kontrollnetzwerk aufzubauen. Das Geschäft mit der Pandemie ist, im Gegensatz zum Krieg gegen den Terror, um einiges lukrativer, da damit mehr Industriezweige verbunden sind und somit die Technokraten, die beteiligten Regierungen und das *Big Business* noch wohlhabender und mächtiger werden.



Vicky Richter ist ehemalige Zeitsoldatin der Bundeswehr (SAZ 8) und zertifizierte Sozialtherapeutin



Merkel und Harbarth genießen ihre Macht in einer Stretchlimousine und stoßen auf das Ende des Rechtsstaats an. Collage: Jill Sandjaja

Leiden die Mächtigen am Pippi Langstrumpf-Syndrom?

Die »selbstgemachte Welt« der Mächtigen und ihre Forderungen nach dauerhaften Einschränkungen unserer Grundrechte sind unübersehbar.

Eine KOLUMNE von Nadine Strotmann

Kennen Sie noch das lustige Kinderlied? »Zwei mal Drei macht Vier, widdewiddewitt und Drei macht Neune! Ich mach' mir die Welt, widdewidde wie sie mir gefällt! Hey, Pippi Langstrumpf hollahi-hollaho-holla-hopsasa! Hey, Pippi Langstrumpf, die macht, was ihr gefällt.« Wer als Propaganda-resistenter Beobachter den Auswuchs an Willkür unserer politisch Agierenden derzeit verfolgt, summt hin und wieder dieses Lied. Aus Lust und aus Frust. Wer stoppt den politischen Wahnsinn, wenn selbst der oberste Richter im Land beim Verfassungsschutz versagt?

Alles, was bislang in unserem Land als selbstverständlich galt, steht seit der ausgerufenen Pandemie auf dem Prüfstand: unsere Freiheit, Selbstbestimmung, Eigenverantwortung, unsere rechtsstaatliche Ordnung, unsere gesamte Demokratie inklusive Verfassung.

Die Exekutive scheint sich unter der Führung der Anti-Demokratin Angela Merkel verselbstständigt zu haben. Die verfassungswidrige Ministerpräsidentenrunde treibt mit ihren evidenzbefreiten Maßnahmen zum Infektionsschutz die Verhohnepiepelung der Bürger nahezu auf die Spitze, präsentiert ein buntes Potpourri aus totalitärem Gedankengut mit teils bizarren Blüten, und die Opposition verharrt derweil geschmeidig im gut bezahlten Niemandsland.

Höhepunkte bislang: nächtliche Ausgangssperren, Maskenpflicht an der frischen Luft, Alkohol- und Reiseverbot und noch vieles mehr. Gerade die unteren Instanzen der deutschen Gerichtsbarkeit haben eine Vielzahl dieser rechtswidrigen und unverhältnismäßigen Verordnungen der Länder immer wieder zu Fall gebracht. Doch der Wahn der Mächtigen hat sich verselbstständigt. Seit den sinnlosen Zwangstestungen von gesunden Menschen für Einkauf, Frisör- und Schulbesuch, als Vorgeschmack auf die Impfnötigung, steigt nicht nur der relative Inzidenzwert – sondern auch der Impfdruck. Jens Spahn, Bundesgesundheitsminister, kündigte vor ein paar Tagen in der Presse an, dass es Grundrechte wie Reisefreiheit nur für Geimpfte geben werde. Da macht der neue digitale Immunpass ab Juni natürlich Sinn.

WER SCHÜTZT UNS VOR DIESER REGIERUNG?

In dieser offensichtlich verfahrenen und Demokratie gefährdenden Situation erwartet doch jeder aufgeklärte Bürger endlich das Tätigwerden der höchsten Instanz im Land. Das Einschreiten des Bundesverfassungsgerichts. Und zwar im Sinne der Verfassung, nicht der Regierenden. Denn diese gilt es ja an ihren Eid und ihre Verpflichtungen zu erinnern – und in ihre Schranken zu verweisen. Pustekuchen!

Stephan Harbarth, oberster Richter des Bundesverfassungsgerichts, seit Mai 2020 im Amt, bleibt in seinen jüngsten Aussagen zur politischen Ausnahmesituation erstaunlich partei-politisch linientreu. Er verteidigt sämtliche grundrechtseinschränkenden Maßnahmen der Regierung, denen jegliche medizinische Evidenz und auch Verhältnismäßigkeit fehlen. Selbst beim höchst brisanten Impfthema zuckte er vergangene Woche kaum mit der Wimper. Laut Medienberichten sagte Harbarth, Geimpfte könnten ihre Grundrechte wieder ausüben – aber nur, wenn sie nicht mehr ansteckend seien. Wie, bitte? Seit wann sind Grundrechte Privilegien? Steht in unserer Verfassung eine Koppelung an Impfungen für die Ausübung unserer Grundrechte? Im Ernst: Was stimmt mit Ihnen nicht, Herr Harbarth? Wer Grundrechte teilt, sie an Bedingungen koppelt, der verlässt eindeutig den Boden der Demokratie. Wie kann es bitteschön sein, dass der oberste Richter im Land, nicht die Verfassung schützt, sondern die politischen Agitatoren?

Ebenso hat Harbarth laut Medienberichten bei kurzfristiger Verlängerung der Wahlperiode des Bundestages auf fünf Jahre keine verfassungsrechtlichen Bedenken. Aha. Wie sagt der Berliner, wenn ihm Ungutes schwant: »Nachtigall, ick hör dir trapsen!«

ALLES, NUR NICHT UNABHÄNGIG

Ein Blick in Harbarths Vergangenheit spricht Bände. Als Richter mit langjährigem CDU-Parteibuch und enger Vertrauter Merkels ist seine Unabhängigkeit mehr als fraglich. Schon zu seiner Zeit als Bundestagsabgeordneter fiel Harbarth immer wieder unangenehm auf. Er gehörte zu den Top-Verdienern dank Nebentätigkeiten, teils mit ungeklärten Höhen und ungeklärter Gegenleistung, auch fiel sein Name mehrfach in der Cum-Ex-Affäre und im Diesel-Abgas-Skandal. Laut Medienberichten legte sogar ein Anwalt gegen ihn nach Benennung zum Bundesverfassungsrichter eine Verfassungsbeschwerde ein.

Wenn der höchste Richter im Land nicht die Verfassung verteidigt, sondern die Maßnahmen seiner Parteifreundin Merkel, dann verwundern auch Äußerungen weiterer totalitärer Trittbrettfahrer nicht. Thomas de Maizière und Horst Seehofer forderten jüngst laut Presseberichten im Chor immer weitere Aufweichungen des Grundgesetzes, um Notstandsregierungen zu ermöglichen. Alles natürlich nur, um uns zu schützen! Wenn die Mächtigen und ihre Kontrollfunktionen sich von der demokratischen Grundordnung entkoppeln, um uns zu unterjochen, dann ist es an der Zeit, dass wir uns verbinden. Dass auch wir anfangen, uns unsere Welt so zu machen, wie sie uns gefällt. Wenn die Instanzen der Gewaltenteilung nicht mehr greifen, wir unsere Grundrechte nur gekoppelt an Impfungen und andere Repressalien ausüben dürfen, dann greift Artikel 20 aus dem Grundgesetz, Absatz 4: Das Recht zum Widerstand.



MACHT IMPFEN (WIEDER) FREI? STOPPT DIE NEUE IMPF-APARTHEID!

KOLUMNE RECHTSSTAAT
von Markus Haintz

Der Banker und Gesundheitsminister Spahn möchte die Test- und Quarantänepflicht für Geimpfte aufheben. Geimpfte sollen dann mehr Freiheiten beim Reisen oder Einkaufen haben. Der Göttinger Staatsrechtler Thiele sieht dies sogar als notwendigen Schritt, der Staat müsse vollständig Geimpften dann Freiheitsrechte zurückgeben. Anstatt zu fragen, warum diese Rechte überhaupt weggenommen wurden, spricht sich Thiele damit faktisch für eine Impf-Apartheid aus. Was anfangs noch als Verschwörungstheorie galt, pfeifen die staatlich finanzierten Spatzen nunmehr von den Dächern.

Was nützt eine vermeintliche Freiwilligkeit von präventiven medizinischen Eingriffen, also auch Impfungen, geregelt in Art. 5 des Übereinkommens über Menschenrechte und Biomedizin des Europarates, wenn der Staat seine Bürger kollektiv zur Impfung nötigt. Der Gleichheitssatz des Art. 3 Grundgesetz besagt, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind und niemand benachteiligt werden darf. Wesentlich Gleiches ist gleich zu behandeln, Ungleiches ist ungleich zu behandeln. Ungleichbehandlungen bedürfen dann eines sachlichen Grundes. Unterscheiden sich jetzt Geimpfte wesentlich von Ungeimpften und dürfen diskriminiert werden? Nein!

Freiheitsrechte von Menschen an den Impfstatus zu koppeln, ist nicht zu rechtfertigen. Wenn Impfungen schützen, was ja hier durchaus fraglich ist, dann steht es jedem frei, sich impfen zu lassen. Wer das aus welchen Gründen auch immer nicht möchte, darf dafür nicht benachteiligt werden. Die Vorgaben von WHO und Pharmalobby können nicht zum Maßstab für unsere Freiheitsrechte werden. Es ist höchst bedenklich, wenn sich ein Staatsrechtler ohne medizinische, statistische und epidemiologische Tatsachenbasis für eine neue Form der Apartheid ausspricht. Von Jens Spahn als Lobbyist ist hier nichts anderes zu erwarten. Von einem Staatsrechtler erwarte ich aber, dass diesem bewusst ist, dass man derart weitgreifende Entscheidungen nicht auf Empfehlungen des RKI stützen kann, einem Teil der Exekutive, der zudem noch von der Stiftung von Bill Gates finanziell unterstützt wird, dem Mann, der die ganze Menschheit impfen möchte.

Die neue Form der Impf-Apartheid muss umgehend gestoppt werden, auch auf europäischer Ebene. Der geplante Grüne Pass auf EU-Ebene wird Ende April im Europaparlament verhandelt. Widerstand dagegen ist bereits angekündigt, unter anderem von Childrens Health Defense Europe.

Markus Haintz ist Rechtsanwalt und Journalist.

Netzwerk



Die Übersichtskarte (oben) zeigt die Anmeldungen von Aktivitäten von dezentralen und eigenverantwortlichen Gruppen der Demokratiebewegung. Siehe auch querdenken-711.de, BewegungLeipzig.de *und viele weitere. Demotermine (Ort, Zeit, Titel) eintragen via nichtohneuns.de!*

DANKE:

Mit Ihrer Spende an die Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand e.V. unterstützen Sie den Druck dieser Zeitung, professionellen Journalismus und die Arbeit für die Grundrechte in der Bundesrepublik Deutschland. – Verwendungszweck »Crowdfunding« oder »Schenkung« an KDW e.V., IBAN DE46 8306 5408 0004 2747 84

DEMOTERMINE DER VERFASSUNGSBEWEGUNG:

Online: nichtohneuns.de — Sendet uns die Termine Eurer Veranstaltung an: veranstaltung@demokratischerwiderstand.de

Datum/Zeit	Ort	Veranstaltung
10.04.2021 13-15 Uhr (jeden Sa)	Baden-Baden, Blume-Brunnen (Lange Str. 2)	Kundgebung WIR müssen reden
10.04.2021 14-15:30 Uhr (jeden Sa)	Hagen, vor dem Allerweltshaus	Mahnwache für Frieden und Freiheit
10.04.2021 13-16 Uhr	Suhl, Platz der Deutschen Einheit	Bundesweiter Autokorso gegen eine Ausgangssperre
10.04.2021 13-16 Uhr	München, Theresienwiese	Bundesweiter Autokorso gegen eine Ausgangssperre
10.04.2021 13:15-16:30 Uhr	Hamburg, Bebelallee / Richtung Sierichstr.	Bundesweiter Autokorso gegen eine Ausgangssperre
10.04.2021 14-16:30 Uhr	Oldenburg, Schlossplatz	Aufzug für Grundrechte
10.04.2021 15:15-17 Uhr (jeden Sa)	Krumbach (Schwaben), Stadtpark	Spaziergang
10.04.2021 15-17 Uhr (jeden Sa)	Amstetten, Hauptplatz	Spaziergang
10.04.2021 14-17 Uhr (jeden Sa)	Fulda, Universitätsplatz	Demo für Frieden und Freiheit durch Eigenverantwortung
10.04.2021 15-17 Uhr (jeden Sa)	Bochum, Dr.-Ruer-Platz	Kundgebung und Aufzug
10.04.2021 14-17 Uhr	In 10 Städten, Deutschlandweit	Bundesweiter Autokorso gegen eine Ausgangssperre
10.04.2021 14-17 Uhr	Freyung, Freibadparkplatz	Bundesweiter Autokorso gegen eine Ausgangssperre
10.04.2021 13:45-17 Uhr	Hannover, Schützenplatz	Bundesweiter Autokorso gegen eine Ausgangssperre
10.04.2021 14-17 Uhr	Augsburg, Messeparkplatz	Bundesweiter Autokorso gegen eine Ausgangssperre
10.04.2021 12-17 Uhr	Wuppertal, P+R Parkplatz Wuppertal-Vohwinkel	Bundesweiter Autokorso gegen eine Ausgangssperre
10.04.2021 14-17 Uhr	Aurich, Sparkassenarena	Kundgebung und Aufzug für Grundrechte
10.04.2021 15-17 Uhr	Jever, Alter Markt / Sagenbrunnen	Kundgebung für Grundrechte
10.04.2021 14-17:30 Uhr	Köln, Deutzer Werft	Bundesweiter Autokorso gegen eine Ausgangssperre
10.04.2021 15-18 Uhr	Kaiserslautern, Parkplatz Holtzendorffstr.	Autokorso - Lautern steht auf
10.04.2021 14:30-18 Uhr	Berlin, S-Bahnhof Spandau	Demotour - Wir sind viele
10.04.2021 17-19 Uhr (jeden Sa)	Kirchdorf a.d. Krems, Rathausplatz	Spaziergang
10.04.2021 16:30-19 Uhr (jeden Sa)	München, Marienplatz	UlliOma & Friends
10.04.2021 16-19 Uhr (jeden 2. Sa)	Landshut, Parkplatz Wittstraße 1	Autokorso für Grundrechte
10.04.2021 18-19:30 Uhr (jeden Sa)	Reutlingen, Marktplatz	Lichterspaziergang für Frieden, Freiheit, Wahrheit und Demokratie
11.04.2021 12:30-15 Uhr (jeden So)	Düsseldorf, Parkplatz P1 Messe (Lotzweg)	Autokorso für Grundrechte
11.04.2021 14-16 Uhr (jeden So)	Salzburg, Mozartplatz	Spaziergang
11.04.2021 14:30-16:30 Uhr (jeden 2. So)	Illertissen, Marktplatz	Demo für Demokratie und Selbstbestimmung
11.04.2021 15-17 Uhr	Aachen, Rathaus	Kundgebung für eine menschliche Zukunft
11.04.2021 15:30-17:30 Uhr (jeden So)	Olching, Volksfestplatz (Toni-März-Str. 1)	Kundgebung für Grundrechte
12.04.2021 13-13:30 Uhr (jeden Mo)	Neu-Ulm, Kantstraße 8	Demo für Demokratie und Selbstbestimmung
12.04.2021 11-14 Uhr (jeden Mo)	Berlin, Nordufer 20	Mahnwache vor dem RKI
12.04.2021 17-19 Uhr (jeden Mo)	München, Max Joseph Platz (vor der Oper)	Magic Monday MediTANZion
12.04.2021 18-19:30 Uhr (jeden Mo)	Zwickau, Hauptmarkt	Montagsdemo - Wir müssen reden!
12.04.2021 18-20 Uhr (jeden Mo)	Klagenfurt, Neuer Platz	Lichtermarsch
12.04.2021 18-20 Uhr (jeden Mo)	Königs Wusterhausen	Demokratieflashmob
12.04.2021 18-20 Uhr (jeden Mo)	Osnabrück, Rathaus	Montagsdemo
12.04.2021 18-20 Uhr (jeden Mo)	Berlin, Kaiserdamm/Witzlebenplatz	Abendläuten
12.04.2021 14-20 Uhr (jeden Mo)	Berlin, Brandenburger Tor	Demo für Grundrechte & Selbstbestimmung
12.04.2021 19-20:30 Uhr (jeden Mo)	Stralsund, Alter Markt	Informationsaustausch & Spaziergang
12.04.2021 19-20:30 Uhr (jeden Mo)	Konstanz, Konstanzer Münster (Münsterpl. 1)	Montagsspaziergang
12.04.2021 19-21 Uhr (jeden Mo)	Weimar, Theaterplatz	Montagsspaziergang
12.04.2021 18-21 Uhr (jeden Mo)	Oranienburg, Schloßplatz	Montagsdemo
12.04.2021 19-21 Uhr (jeden Mo)	Neubrandenburg, Marktplatz	Montagsspaziergang
12.04.2021 18-21 Uhr (jeden Mo)	Berlin, Parkplatz am S-Bhf Pankow-Heinersdorf	Autokorso Berlin Nord
12.04.2021 18:30-21 Uhr (jeden Mo)	Nürnberg, Jakobsplatz	Montagsspaziergang für Grundrechte und Gesundheit
13.04.2021 11-13 Uhr (jeden Di)	Günzburg, Wätteplatz	Demo gegen Coronamaßnahmen und Impfpflicht
13.04.2021 18:30-19:30 Uhr (jeden Di)	Schwäbisch Gmünd, Marktplatz	Mahnwache
13.04.2021 17:30-21 Uhr (jeden Di)	Freiburg, Parkplatz des neuen SC-Stadions	Autokorso für Grundrechte
13.04.2021 18-21 Uhr (jeden Di)	Dortmund, Parkplatz E2 Reymdamm	Autokorso für Grundrechte
14.04.2021 12-15 Uhr (jeden Mi)	Berlin, Potsdamer Pl. Ecke Ebertstr.	Mahnwache Im Namen der Kunst
15.04.2021 16-18 Uhr (jeden Do)	Berlin, Ecke Wilmersdorfer Str./Goethestr.	Bürgerinitiative Nachbarschaftsdialog Charlottenburg
15.04.2021 18-19 Uhr (jeden Do)	Poing, Marktplatz/direkt am S-Bhf	Versammlung für Wahrheit, Frieden, Freiheit und Toleranz
15.04.2021 18-20 Uhr (jeden Do)	Burgau, Rathaus	Demo gegen Coronamaßnahmen und Impfpflicht
15.04.2021 18-21 Uhr (jeden Do)	Hagen, Am Sportpark 34	Autokorso für Grundrechte
16.04.2021 15:30-18:15 Uhr (jeden Fr)	Bargteheide, Markt/Stadtpark	Mahnwache für Frieden & Dialog
16.04.2021 17-19 Uhr (jeden Fr)	Linz, Hauptplatz	Fest für die Freiheit
16.04.2021 16:30-19 Uhr (jeden Fr)	Kassel, Parkplatz Messehalle P1 Süd	Autokorso für Grundrechte
16.04.2021 17-19 Uhr (jeden Fr)	München, Karlsplatz (oder: siehe online)	Open Mic - Demokratie leben
16.04.2021 18-20 Uhr (jeden 2. Fr)	Weißenhorn, Rathausplatz	Demo für Demokratie und Selbstbestimmung
16.04.2021 17:30-20 Uhr (jeden Fr)	Spremberg, Parkplatz Georgenstraße	Autokorso für Grundrechte
16.04.2021 18-20 Uhr (jeden Fr)	Berlin, P+R Parkplatz Böhlener Str. (U Hönow)	Autokorso Berlin Ost
17.04.2021 13:45-16 Uhr (jeden Sa)	Hannover, Schützenplatz	Autokorso für Grundrechte
17.04.2021 14-16 Uhr (jeden Sa)	München, Theresienwiese	Autokorso
17.04.2021 13:30-17 Uhr	Kempten, Ort wird noch bekannt gegeben	Großdemo - Ein Jahr Freiheitsbewegung
17.04.2021 19-21 Uhr (jeden 2. Sa)	Rheinstetten, Rappenwörthstr. 49	Abendspaziergang
17.04.2021 0-23:59 Uhr	Deutschlandweit, Überall	Es reicht! - Bundesweite Aktion
19.04.2021 17-19 Uhr (jeden 2. Mo)	Eberswalde, Marktplatz	Montagsdemo Eberswalde
19.04.2021 17-19 Uhr (jeden Mo)	München, Marienplatz o. Max-Joseph-Platz	Magic Monday MediTANZion
24.04.2021 14-17 Uhr	Berlin, Ecke Wilhelmstr/Franz-Klühs-Str.	Aufzug - Genug ist genug
26.04.2021 17-19 Uhr (jeden Mo)	München, Marienplatz o. Max-Joseph-Platz	Magic Monday MediTANZion
01.05.2021 14-22 Uhr	München, Theresienwiese	Großdemonstration
02.05.2021 15-23:59 Uhr	Augsburg, Plärrergelände	Tanz in den Mai
15.05.2021 15-19 Uhr	Nürnberg, Wöhrder Wiese	Demo - Ein Jahr Protest für Grundrechte
21.05.2021 0:01 - 24.05.2021 23:59 Uhr	Berlin, Ort folgt	Pfingsten in Berlin - Bundesweite Aktionen
01.08.2021 12-23:59 Uhr	Berlin, Straße des 17. Juni	Großdemo
29.08.2021 12-23:59 Uhr	Berlin, Straße des 17. Juni	Großdemo

Aktuelle Informationen: https://nichtohneuns.de + NEWSLETTER ABONNIEREN

Braucht es eine neue Demo-Strategie?

Die Zeit der Bühnen und Reden ist wirklich längst vorbei.
Ein KOMMENTAR von Vicky Richter

Seit gut einem Jahr treffen sich die Menschen auf Festplätzen, um für ihre Grundrechte einzustehen. Der Regierung scheint dieser Protest nicht so richtig zu imponieren, da eine Frau Merkel und deren Minister mit immer schlimmeren Maßnahmen in die Rechte der Bürger eingreifen.

Die moderne Demo-Kultur in Deutschland gleicht eher einem Konzert als einem Zeichen an die Regierung. Warum ist das so? Es liegt an der Regierung, die nicht möchte, dass die Bevölkerung den Protest sieht. Deswegen wird den Andersdenkenden eine Wiese zugewiesen, die weit genug entfernt ist. Die Bühnen, die Reden, die Lieder sind alle gut und schön für die Moral und das Gemeinschaftsgefühl. Aber sie bespielen nur die Blase. Lichtblicke gab es in Leipzig im November 2020, als die Massen nach der Auflösung einfach losliefen, oder in Kassel im März 2021, wo die große Anzahl der Menschen die Exekutive einfach handlungsunfähig gemacht hatte und die Menschen laut rufend durch die Straßen ziehen konnten. Endlich wurden sie wahrgenommen – auch von denen, die noch *ARD* oder *ZDF* schauen.

Die Bühnen wurden gebraucht, um die Wahrheiten über diese »Pandemie« in die Welt zu tragen. Aber die Zeit der Reden und Bühnen ist vorbei – es ist alles gesagt! Das Fazit der Demo in Stuttgart am 3. April war, die Leute kamen wegen der Demonstration und nicht wegen der Reden. So sollte 2021 das Jahr der Demozüge werden. Lasst die Menschen laufen und ihren friedlichen Protest zu den Bürgern in den Straßen tragen. Denn die Regierung hat Angst vor Demonstrationszügen, da sie deren Botschaft nur bedingt und irgendwann gar nicht mehr kontrollieren kann. Ein Marsch durch die Städte hat eine viel größere Kraft und Macht als jede große Bühne in Berlin oder München. Also lasst die Menschen endlich laufen.

Wenn die Glühweinpolizei Polonaise tanzt

Mit der Freedom Parade kehrt die Lebenslust zurück. | Von Sophia-Maria Antonulas

Viele Menschen, die in der Demokratiebewegung aktiv sind, haben eines gemeinsam, sie treten für ein respektvolleres Miteinander ein. Gelingt ihnen das auch?

Oft geschieht in den engagierten Initiativen, das was der Psychoanalytiker Hans Joachim Maaz im Jahresrückblick des Demokratischen Widerstands (siehe auch Seite 11 dieser Zeitung) sehr trefflich beschreibt: »So bilden sich schnell unterschiedliche Fraktionen heraus: der Anführer (Alpha), die Mitläufer (Gammas), die Experten (Betas) und die Außenseiter (Omegas). Eine Gruppe wird autoritär oder stirbt, wenn sich diese Positionen personell verfestigen. Sie entwickelt sich und wird konstruktiv, wenn die Positionen je nach Situation und Aufgabe der Gruppe dynamisch wechseln und vor allem die Omegas nicht ausgestoßen, sondern integriert werden.«

Eine Initiative, die das Prinzip der Vielfalt und des respektvollen Miteinanders tatsächlich lebt und feiert, ist die Freedom Parade. Von der Tierärztin, dem ehemaligen Kneipenbesitzer, über den Installateur, den Drehbuchautor, bis zum Ex-Bundeswehroffizier, der Pharmamitarbeiterin und vielen anderen schillernden Menschen reicht das bunte Spektrum der Mitglieder. Sie alle sind in der wohl humorvollsten Gruppe vereint, die die Demokratiebewegung in Deutschland bisher hervorgebracht hat. Während andere noch theoretisieren, wie Menschen mit verschiedenster Herkunft miteinander auskommen können, lebt dies die Freedom Parade bereits vor.

NOTWEHR GEGEN DIE REPRESSIVE GESELLSCHAFT

Bei Demonstrationen und sonstigen Aktionen wird aufeinander achtgegeben. Jede und jeder kann verborgenen Talenten nachgehen und sich auch mal ausprobieren. Der Rollentausch ist selbstverständlich. Schließlich soll der gemeinsame Protest Freude machen.
Die Gruppe aus Berlin knüpft dabei an den Wiener Aktionismus an, wie er einst in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts entstand. Diese provokante und radikale Kunstform entwickelte sich auch damals aus Notwehr gegen eine verbohrte, konservative, selbstgerechte und repressiv-bürgerliche Gesellschaft.

Die Freedom Parade entmachtet dank ihrem humorvollen Auftreten Autoritäten und erinnert daran, dass es schließlich nichts weniger als die Lust am Leben ist, die uns zusammen und auf die Straße bringt. Begegnungen mit Polizeibeamten und deren willkürliches Einschreiten, das oft unwillkürlich komisch ist, verarbeiten die Kreativlinge der Freedom Parade zu launig überzeichneten Videos und dokumentieren so die Absurditäten der Corona-Auswüchse. Damit bereiten sie für uns die beste Medizin überhaupt – sie bringen uns zum Lachen.

Videos und Infos über weitere Aktionen online unter freedomparade.de



Klare Ansage in Stuttgart. Foto: Steve Schramm

Eiersuchen in einer Demokratie

Unser rasender Reporter Clark Kent über Stuttgart und einen friedlichen Ostermarsch

Stellt euch vor, dass ihr in einer Welt lebt, wo eine Regierung einmal in vier Jahren gewählt wird. Stellt euch vor, dass diese Regierung Entscheidungen für euch und nicht gegen euch trifft. Stellt euch vor, dass, wenn diese Regierung bei der Entscheidung daneben liegt, ihr dann eure Meinung frei und ohne Repressionen kundtun könnt.

Diese Utopie wurde im letzten Jahr für die demokratische Opposition nicht umgesetzt. Wenn es genehm ist wird die Regierungspolitik mit allen Mitteln durchgesetzt. Wasserwerfer werden auf friedliche Demonstranten im Winter losgelassen, Schwangere und andere von der Polizei angegriffen. Menschen wurden schikaniert und entgegen dem Gesetz ohne Würde und Anstand behandelt.

EIN FRIEDLICHER OSTERMARSCH

Doch was in Kassel angefangen hat, wurde in Stuttgart am Samstag vor Ostern fortgeführt. Wir sind mit einem Bus von Isny nach Stuttgart gefahren. Das Wetter war toll und wir freuten uns auf den kommenden Tag. Unterwegs haben wir auf der Autobahn einen Polizeiwagen gesehen und dachten uns, dass wir wieder herausgewunken werden – doch Fehlanzeige. Alles verlief richtig gut. Dort angekommen gingen wir auf den Marienplatz, wo der Umzug starten sollte. Dort angekommen waren die Menschen sehr eng beieinander und feierten, hielten Reden und umarmten sich – endlich nach über einem Jahr voller Repressionen durften wir wieder Mensch sein. Und die Polizei war nicht nur friedlich, sondern ganz und gar herzlich und zuvorkommend.

EIN FREUNDENFEST FÜR DIE DEMOKRATIE

Anfangs waren Superman und Captain Future auf einem Wohnmobil und heizten den Leuten ein, während im Hintergrund der Umzug startete. Die Anzahl der Menschen war kaum zu überblicken, da weder der Anfang, noch das Ende der Menschenmenge gesehen werden konnte. Superman meinte zu dieser Situation, dass es zu viele Menschen seien, als dass die Politik das übersehen könne, aber genau richtig, um Geschichte zu schreiben. Und genau das hat sich im ganzen Umzug gezeigt. Highlights waren die Polizisten, die endlich wirklich ihre Arbeit gemacht haben: Die Störenfriede, egal wo, wurden entfernt und die anderen durften ihr von der Demokratie gegebenes Recht auf Meinungsäußerung kundtun.

Die Sprechchöre und Trommler im Tunnel waren auch ein einzigartiges Erlebnis. Es war ein Freudenfest, dass seinesgleichen sucht. Die abschließende Kundgebung auf dem Wasen war nicht ganz so interessant, weil es für viele, so wurde mir geschildert, immer wieder dasselbe sei. Doch der Umzug war grandios und ein wahres Ostergeschenk. Im rbb-Inforadio meinte der Kollege Sundermeyer berichten zu müssen, dass »die Menschen inzwischen wissen, dass sich ihnen niemand mehr in den stellt«. Dabei war es gerade andershерum: Die Menschen waren froh, dass es endlich einmal keine Grundrechtsverletzungen durch eine instrumentalisierte Polizei gab. Daher die große Freude.

Unsere Arbeit ist also noch nicht getan und die nächste Versammlung steht vor der Tür.



»Ich habe das Gefühl, ich mache nicht genug«

oder »Man kann auch an Mangel von Zärtlichkeit sterben.« | Von Hannes Henkelmann

Heute bin ich bei Frau Karow-Strelow zu Gast. Ich spreche mit ihr über ein Jahr im Widerstand, übers Kochen und Kennedy sowie über Leipzig und Lügen.



Die Masseurin Leonie Karow-Strelow hört, wenn Menschen lügen. *Foto: Hannes Henkelmann*

DW: Stellen Sie sich doch bitte kurz vor.
Leonie Karow-Strelow: Ich bin 65 Jahre alt, verheiratet und seit 29 Jahren als medizinische Masseurin und Shiatsu-Praktikerin tätig. Ich lebe in einem Drei-Generationenhaus mit zwei Kindern nebst Partnern und fünf Enkelkindern.

Sie sind jetzt schon seit einem Jahr aktiv im Widerstand gegen die Corona-Maßnahmen. Lassen Sie uns dieses Jahr mit ein paar Meilensteinen Revue passieren. Wie fing alles an?
Zunächst einmal wurde mein Misstrauen schon recht früh durch die überzogenen Maßnahmen der Regierung und durch die permanente mediale Panikmache geweckt. Zudem waren für mich, als jemanden mit einer medizinischen Ausbildung, die Ungereimtheiten und Widersprüche recht bald klar zu erkennen. Hinzu kam, dass ich hören kann, ob jemand lügt oder nicht. Und bitte glauben Sie mir, viele Regierungsmitglieder haben von Anfang an gelogen.

Sie können hören, ob jemand die Wahrheit spricht. Können Sie mir das näher erläutern?
Ich weiß, das klingt vermessen. Aber Sie müssen wissen, ich bin seit 43 Jahren blind, wodurch ich ein sehr feines Gehör entwickelt habe. Ich koche nach Gehör, ich kann zum Beispiel am Blubbern des Wassers hören, dass die Nudeln *al dente* sind. Und genauso höre ich die kleinste Unsicherheit, das leiseste Zittern in der Stimme eines Redners.

Das muss früher hart für ihre Kinder gewesen sein. Wenn ich mir vorstelle, dass meine Mutter jede Flunkerei durchschaut hätte, wäre meine Kindheit nur halb so schön gewesen.
Dazu möchte ich mich lieber nicht äußern. Wir leben, wie gesagt, ja alle noch unter einem Dach.

Okay. Dann zurück zu Corona. Wann sind Sie aktiv geworden? Gab es ein Schlüsselerlebnis?
Ja, es gab diesen Moment. Und zwar, als meine Enkelin im März 2020 zu mir sagte: Heute umarme ich Dich nicht, Oma. Ich möchte nicht schuld sein, wenn Du sterben musst. Darauf habe ich geantwortet: Sterben muss jeder, aber ich werde garantiert nicht an diesem Virus sterben. Und die Verantwortung für mich trage ich selbst, gewiss nicht Du! Und man kann auch an Mangel von Zärtlichkeit sterben. Das will ich auch nicht. Dann haben wir uns umarmt. Und ich bin aktiv in den Widerstand gegangen.

Wie sahen Ihre Aktionen aus?
Meine Enkelin hat mir Schilder gemalt, auf denen Frieden, Freiheit und Demokratie stand. Und damit haben sich mein Mann und ich jeden Samstag vor das hiesige Rathaus gesetzt. Später haben wir bei den Meditationen fürs Grundgesetz endlich Gleichgesinnte getroffen. Dann gab es Hygienespaziergänge und prompt auch Probleme mit der Polizei.

Welche Erfahrungen haben Sie mit den Ordnungshütern gemacht?
Skurrile. Beim ersten Spaziergang erhielt ich einen Platzverweis mit der Begründung, es wäre aufgrund des Infektionsschutzgesetzes verboten, öffentlich eine politische Meinung kundzutun. Später auf den Demos haben zahlreiche Beamte nicht verstanden, dass mir als erblindeten Mitmenschen eine Begleitung zusteht. Mein Mann vermutete schon, dass diese Kollegen mein Blindenabzeichen mit dem Jack Wolfskin Logo verwechselt hätten. Wer weiß. Und dass ich mit meiner Behinderung keine Maske tragen kann, weil ich damit auch noch auf meinen Geruchssinn verzichten müsste, dürfte eigentlich jedem normal denkenden Menschen einleuchten. Dennoch werde ich oftmals zum Tragen der Maske genötigt.

Was hat Ihnen im letzten Jahr Kraft und Zuversicht gegeben?
Ganz klar, die großen Demos in Berlin. Wir saßen an der Siegessäule, als Kennedy sprach. Und auch die Demo in Leipzig war großartig. Das konnte auch der Abbruch nicht trüben.

Leipzig ist das Stichwort. Ihr Mann hat mir erzählt, dass sich Ihre Teilnahme in Leipzig als schwierig gestaltet hätte.
Ja, das kann man wohl sagen. Wir sind freitags schon angereist, wollten nach fünfstündiger Bahnfahrt das Hotelzimmer beziehen, wurden aber mit dem Hinweis auf das Beherbergungsverbot abgewiesen. Daran konnte auch mein vorgelegter Schwerbehindertenausweis nichts ändern. Somit blieb uns nichts anderes übrig, als am gleichen Tag mit der Bahn wieder zurückzufahren. Gegen 22 Uhr waren wir wieder zu Hause. Doch diese Schikane der Landesregierung hat unseren Widerstand erst recht provoziert, und so haben wir uns am nächsten Morgen um vier Uhr erneut auf den Weg nach Leipzig gemacht. Diesmal mit dem Auto. Und es hat sich gelohnt.

Unglaublich. Lassen Sie mich das kurz noch mal rekapitulieren. Freitags zehn Stunden im Zug. Samstags zehn Stunden auf der Autobahn. Und nicht zu vergessen, noch mal zehn Stunden auf der Demo. *Chapeau!* Danke für Ihr beeindruckendes Engagement.
Ach, wissen Sie was, dennoch habe ich das Gefühl, ich mache nicht genug.

Briefe an die Redaktion

GROSSDEMONSTRATION, QUO VADIS?

Ich bin seit September 2020 Altersrentner. Wir können noch so friedlich durch eine Stadt ziehen, wir können den Einwohnern Blumen schenken, wir können mit den Polizisten demonstrativ Walzer tanzen, wir können fröhliche Lieder singen – wenn die Demonstration verboten ist, werden wir im Auge des deutschen Michels Verbrecher sein, die sich nicht an Gerichtsbeschlüsse und Gesetze halten. Ein kurzes Video einer Verhaftungschoreographie dazu, und wir sind auch noch Gewalttäter, die die armen Polizisten, die nur ihre Arbeit machen, attackieren und mit einem tödlichen Virus infizieren. Ein einziger Randalierer bringt Hunderttausende in Misskredit, und selbst wenn alle anderen friedlich bleiben, sind es trotzdem Verbrecher, denn sie tun etwas Verbotenes. Obendrein gefährden sie ihre Mitbürger sowie alle Einwohner dieser friedlichen Stadt.

Was können wir dagegen tun? Leider wenig bis nichts. Wir sind dieser Situation machtlos ausgeliefert, denn wenn die Verbote zu einer taktisch klugen Zeit ausgesprochen werden, ist ein gerichtliches Vorgehen dagegen unmöglich. Der Polizei ist es dank ihrer Omnipräsenz jederzeit möglich, ein paar Rangeleien mit gespielten Festnahmen zu inszenieren, und durch V-Männer ist auch der Verfassungsschutz stets im Bilde und kann zu gewolltem Verhalten anstiften. Die einzigen, die Zeugen des friedlichen Protests werden, sind die Teilnehmer, die allerdings kaum Medienpräsenz haben, dafür werden die Schreckensbilder der Gesetzlosen, die sich sogar mit der Polizei prügeln, einem Millionenpublikum präsentiert. Zur besten Sendezeit und auf allen Kanälen. Wenn wir dieses Millionenpublikum von unserer friedlichen und demokratischen Absicht überzeugen wollen, müssen wir dafür sorgen, dass alle, jeder Einzelne, mit uns demonstrieren kommt und sich selbst ein Bild verschafft. Dies ist illusorisch, genau wie der Glaube an einen objektiven Bericht von unseren Veranstaltungen in den Massenmedien. Solange wir beides nicht erreichen können, werden unsere Demonstrationen nur dafür sorgen, dass wir zu bereits bekehrten predigen, während die, denen die Predigt nutzen würde, sich von uns abwenden.

Was bleibt in dem Dilemma? Eigentlich nur die gute, alte Basisarbeit. Auf der Straße von Mensch zu Mensch. Jeder muss einen überzeugen, der dann wieder einen überzeugt – der steinige, mühsame Weg. – Michael Hahn, Leipzig



Während der allgemeinen Ausgangssperre rollen Nato-Panzer unbemerkt durch Deutschland gen Osten. Bild: Pexels.com

Nato-Manöver Defender 2021 im harten Lockdown

Es macht auch für Militaristen Sinn, die Deutschen während des Truppenaufmarsches einzusperren. | Von Hermann Ploppa

ES IST MAL WIEDER soweit: Das größte und mit Abstand aggressivste Militärbündnis Nato übt auch im Jahre 2021 den Aufmarsch gegen Russland. Russland mit seinen unvorstellbaren und noch wenig ausgebeuteten Naturschätzen weckt schon seit über einhundert Jahren die Begehrlichkeit angloamerikanischer Wirtschaftskreise.

Bis jetzt sind seit Napoleon noch alle Versuche einer feindlichen Übernahme des eurasischen Riesenreiches gescheitert an der Weitläufigkeit des zu erobernden Territoriums. Doch mühsam arbeitet sich die amerikanisierte Militärmaschine Jahr für Jahr näher an Russland heran. Dabei operieren die USA gleich mit zwei Mega-Maschinen: zum einen mit der globalen Infrastruktur der eigenen Streitkräfte. Diese sind über die ganze Welt verteilt und aufgeteilt in regionale Kommandoebenen. Für unsere Region ist das europäische Kommando zuständig – Eucom. Dessen oberster Befehlshaber Tod D. Wolters ist zugleich Oberkommandeur der europäischen Nato-Verbände. Mithilfe der Nato bezahlen deren Mitgliedsstaaten die amerikanischen Kriegsanstrengungen. Eine wirklich geniale Konstruktion.

Nachdem nun der frühere US-Präsident Donald Trump die amerikanischen Streitkräfte ein wenig aus den Bündnisstrukturen zurückgezogen hatte, ist es der neuen Biden-Administration ein Herzensanliegen, ihren Nato-Verbündeten mitzuteilen, sie seien nun wieder voll dabei auf dem internationalen Parkett, und zwar in »eiserner Rüstung« – *ironclad*. Während im vergangenen Jahr die transatlantische Kriegslust ein wenig gedämpft war durch die Corona-Kampagne und einige Aktivitäten des Manövers Defender 2020 nur mit gebremstem Schaum vonstattengingen, will man mit Defender 2021 nun richtig auftrumpfen. 30.000 Soldaten aus 27 Nationen tummeln sich ballernd und brüllend an dreißig Übungsorten, unter anderem im bayrischen Grafenwöhr sowie in der Oberlausitz.

GEORGIEN UND DIE UKRAINE BEI NATO-ÜBUNG DABEI

Während sich im letzten Jahr die Übungen im baltischen Raum konzentrierten, sind dieses Jahr der Balkan und das Schwarze Meer dran. Was natürlich eine gewisse Beklemmung auslöst. Denn auch der Erste Weltkrieg begann bekanntlich im Balkan. Und der ist seitdem nicht eben stabiler geworden – dank Nato. Denn im Jahre 1999 zerlegte das westliche Militärbündnis die empfindliche ethnische und politische Balance in der Region durch die Zerstörung Jugoslawiens. Auch jetzt fühlen sich die Serben als Nicht-Nato-Staat umzingelt von aggressiven Truppenbewegungen. Vom Kosovo, das der Westen Serbien einfach mal eben gestohlen hat, landen und starten Flugzeuge vom US-Stützpunkt Bondsteel. Als nicht-Nato-Staaten nehmen zudem ganz ungeniert Georgien und die Ukraine an der Kriegsübung teil. Armenien ist als Teilnehmer gelistet, was aber die armenische Regierung energisch dementiert. Ins Schwarze Meer sind bereits drei größere US-Kriegsschiffe eingedrungen. Rund um den Donbass, einem von der Ukraine abgetrennten Gebiet mit mehrheitlich russischer Bevölkerung, wird bereits passend zum Manöver scharf geschossen, mit Toten und Verletzten.

DEUTSCHLANDS REGIERUNG ÜBT KRIEG GEGEN CHINA

Doch diesmal üben die USA mitsamt ihren abhängigen Vasallen den Krieg auf der weltweiten Bühne. In Afrika bitten die USA vierundzwanzig Nationen auf das Schlachtfeld zur Operation *African Lion*. Für den afrikanischen Löwen kämpfen 5.000 Soldaten, vornehmlich in Marokko. Im Südchinesischen Meer wiederum verlangen die USA jetzt verstärkte Mitwirkung europäischer Streitkräfte im Kampf gegen den mächtigsten Herausforderer, die Volksrepublik China. Frankreich stellt in ihrer Operation »Jeanne D'Arc 2021« vier Kriegsschiffe, darunter ein Atom-U-Boot. Auch deutsche Kriegsschiffe sollen im Manöver dieses Jahres mit den Streitkräften Frankreichs, der USA, Indiens und Japans mit den Waffen laut und vernehmlich Richtung Festland klirren. Ihre zukünftige Beteiligung in einem Krieg gegen Festlandchina hat die Bundesregierung gerade in ihren »Leitlinien zum Indo-Pazifik« festgelegt. Unsere Regierung strebt die Quadratur des Kreises an: Gerne möchte man weiterhin die konjunkturbelebenden Wirtschaftsimpulse aus China in Anspruch nehmen. Um gleichzeitig unter den Fittichen der USA den Krieg gegen eben dieses China in Angriff zu nehmen.

KRIEGSGESCHIRR ROLLT UNBEMERKT DURCH UNSER LAND

Die Beteiligung an Defender 2021 durch die Bundeswehr mit lediglich 430 Soldaten nimmt sich dagegen eher bescheiden aus. Deutschland ist jetzt kein umworbener Frontstaat mehr. Die Stafette ist an die baltischen Staaten, Polen, Rumänien und Bulgarien übergegangen. Doch ist Deutschland eine wichtige logistische Drehscheibe. Von deutschen Häfen werden die amerikanischen Panzer mit der Eisenbahn und auf Straßen gen Osten transportiert. In diesem Zusammenhang würde natürlich ein totaler *Lockdown* wie ihn unsere geliebte Bundeskanzlerin gerade anstrebt, absolut passen. Die Menschen sind zuhause eingesperrt, wenn die Züge mit dem Kriegsgeschirr nachts auf den Bahngleisen nach Osten rollen, unter anderem auf der Strecke von Cottbus nach Görlitz. Und es ist ja auch den Soldaten so viel Angst vor Corona gemacht worden, dass ihnen jeder Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung oder Friedensaktivisten erspart werden soll, wie die *Lausitzer Rundschau* zu berichten weiß: »Auf den Transportrouten sollen sie [die Soldaten] möglichst wenig mit anderen Menschen in Kontakt kommen. Zudem wurden die Übungen so angepasst, dass möglichst wenige Kontakte bestehen.« Selbstverständlich sind die Rekruten bereits PCR-getestet und nach Möglichkeit auch schon geimpft.

Stellt sich die Frage, ob die Nato-Übung unter derart optimalen Bedingungen an der »Heimatfront« womöglich in einen heißen Krieg übergehen könnte? Die Kräfteverhältnisse würden einen Blitzkrieg gegen Russland auf den ersten Blick zu einem Spaziergang machen. Die USA geben nämlich alleine schon das Zwölffache für Rüstung aus wie Russland: 738 Milliarden Dollar gegen 60,6 Milliarden Dollar. Großbritannien alleine gibt laut Statista schon mehr für Rüstung aus als Russland, nämlich 61,5 Milliarden Dollar. Russlands 3.345.000 Soldaten stehen 3.580.000 Nato-Soldaten gegenüber. Die Nato verfügt über 18.741 Panzer gegen 15.500 russische Panzer. Bei den Raketensystemen hat Russland mit 3.781 Stück ein leichtes Plus gegen die 3.437 Exemplare der Nato. Quantitative Vergleiche sind indes nur bedingt aussagefähig. Denn Russland kann beim atomaren Gleichgewicht des Schreckens mit den USA immer noch locker mithalten, was im Zweifelsfall alle anderen Verhältnisse mehr als aufwiegt. Zudem hat das nunmehr engere Militärbündnis zwischen Russland und China aufgrund der chinesischen Wachstumsdynamik ein großes Zukunftspotential.

GALGENFRIST DANK MANGELNDER INFRASTRUKTUR

Vor allem aber ist die Verkehrsinfrastruktur in Osteuropa immer noch mangelhaft, wenn es darum geht, 60 bis 80 Tonnen schwere Nato-Panzer zu tragen, wie der oberste Befehlshaber von Defender 2021, General Cavoli, monierte. Es dauert noch, bis die Europäische Union die projektierten 6,5 Milliarden Euro für die Sanierung der Verkehrswege eingesetzt hat. EU und Nato arbeiten nämlich eng verzahnt am geplanten Krieg zur Eroberung Eurasiens zusammen. Wir haben also noch eine Galgenfrist bis zum heißen Krieg …

Währenddessen sitzt die deutsche Friedensbewegung gefesselt und geknebelt im Schreibtischstuhl fest. Zunächst haben sich die Friedensfreunde über die Einschätzung der Corona-Situation verkracht. Und jetzt wird obendrein unter hygienischen Vorwänden jede Form des Protests gegen die Kriegsvorbereitungen strikt unterbunden. Keine Ostermärsche. Keine Ramstein-Demo. Doch darf diese existentielle Bedrohung nicht unkommentiert bleiben. Es geht um alles. Ob »Zeuge Coronas« oder Demokrat: Bei der Frage von Krieg oder Frieden müssen alle zusammenstehen. Oder sehe ich da etwas falsch?

»Schuss nicht ins eigene Knie, sondern weiter oben«

Das rabiate Auftreten der USA zwingt immer mehr Länder zur Abkoppelung vom Dollar. | Von Hermann Ploppa

Neulich war der russische Außenminister Sergei Lawrow zu Gast bei seinem Amtskollegen Wang Yi im chinesischen Ort Guilin. Die beiden Herren erörterten die gar nicht so abwegige Option, dass die USA Russland und China eines nicht so fernen Tages aus internationalen Zahlungsnetzwerken wie Swift rausdrängen.

Die Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication, kurz Swift, hat seit 1973 dafür gesorgt, dass man heutzutage problemlos Geld überweisen kann auf so ziemlich jedes Konto irgendwo auf der Welt, und sei es auf Tonga im Pazifik. Das hat überhaupt den Welthandel in den letzten fünfzig Jahren erst so dynamisch und geschmeidig gemacht. Wer nicht Swift angehört, hat ein Problem. Und wer schon einmal dabei war und dann rausgeschmissen wurde, hat noch größere Probleme. So erging es dem Iran, der 2018 unter dem Vorwand nicht eingehaltener Atomwaffenverträge vom internationalen Kontoverkehr abgeschnitten wurde. Das hatte damals die Europäer sehr geärgert, die dann mit dem Tauschsystem Instex vergeblich versuchten, mit dem Iran weiterhin gute Geschäfte zu machen. Mit suboptimalem Erfolg. Bereits 2015 versuchten die Amerikaner sogar Russland nach der Krim-Krise aus Swift heraus zu drängen. Damals hatten die Europäer diesen Übergriff vereitelt. Schließlich sind die Europäer angewiesen auf russische Energierohstoffe.

Offenbar sind die USA wild entschlossen, alle Hinderungsgründe zur Durchführung von Kriegen gegen China und Russland aus dem Weg zu räumen. Schon der frühere US-Präsident Trump hatte versucht, die symbiotischen Beziehungen von amerikanischer und chinesischer Wirtschaft zu entkoppeln. Seit dem Amtsantritt von Biden wird der Ton gegen China und Russland rauer. Eine gemeinsame Kontoführung auf der Weltbühne stört die Kriegsführung. Es ist also nur zu verständlich, dass China und Russland sich neue Strukturen schaffen, bevor die Amerikaner den Saft abdrehen.

CHINA UND RUSSLAND GEHEN EIGENEN WEG

Zum einen bauen sich China wie Russland eigene Kreditkartensysteme und eigene Konto-Autobahnen. Zum anderen versuchen beide Staaten, sich langsam und vorsichtig ihrer Dollar-Vorräte zu entledigen. Wenn sie die Dollar-Reserven zu schnell abstoßen, dann würde der Wert des Dollar sinken, und die Verluste beim Dollar-Verkauf wären zu hoch. Doch mittlerweile hat China seinen Dollarberg sachte auf rund eine Billion heruntergefahren und ist jetzt nach Japan nur noch der zweitgrößte Gläubiger der USA. Da der russische Rubel in den letzten Jahren stark an Wert eingebüßt hat, horten reiche Russen ihr Vermögen in einheimischen Dollar-Guthaben. Die Putin-Regierung ermutigt ihre Bürger durch Steuererleichterungen, ihre Dollar in Gold zu tauschen. Immer noch müssen China und Russland viele bilaterale Geschäfte in Dollar abwickeln. Jedoch haben sie den Dollaranteil auf diesem Feld seit 2013 bis heute von 90 Prozent auf 61 Prozent absenken können.

Die russische Regierung war gar nicht so erpicht darauf, den Dollar aus Russland zu vertreiben, wie Russlands Präsident Putin einmal sagte: »Wir haben nicht das Ziel, uns vom Dollar abzuwenden, der Dollar wendet sich von uns ab. Und diejenigen, die die entsprechenden Entscheidungen treffen, schießen sich nicht nur ins Knie, sondern etwas höher. Denn eine solche Instabilität in den Abrechnungen in Dollar führt dazu, dass sehr viele Volkswirtschaften der Welt nach alternativen Reservewährungen suchen und vom Dollar unabhängige Zahlungssysteme schaffen.«

Und das könnte für die USA noch richtig wehtun. Denn die USA hatten bis 1971 ihre Dollarbestände durch die berühmten Goldvorräte in Fort Knox mit realen Werten abgedeckt. Nach der Ablösung von der Golddeckung durch Präsident Nixon im Jahre 1971 explodierte der Dollar als Papiergeld und nach den gewaltigen Geldüberschüssen der Ölscheichs entstand ein so genannter Xenofinanzmarkt, auch bekannt als Petrodollar. Der Dollar hatte jetzt nur noch wenig Bezug zur amerikanischen Wirtschaft, sondern rechtfertigte seinen Wert vornehmlich aus Rohstoff-Geschäften überall auf der Welt. Das verschaffte den USA eine enorme Macht weltweit und die Fähigkeit, sich scheinbar unbegrenzt über die Dollarmacht zu verschulden ohne dass es wehtat – so wie es allen anderen Ländern auf dieser Welt bei Überschuldung erging.

USA VERSPIELT NARRENFREIHEIT

Doch genau diese Narrenfreiheit der USA als Schuldner weltweit wird gerade verspielt durch das rüde Auftreten der einstigen einzigen Weltmacht. Das zeigt sich ganz deutlich im Falle eines der Lieblings-Ziehkinder der USA, Saudi-Arabien. Es waren die USA, die in den 1920er Jahren die Saud-Sippe mit geheimdienstlichen Mitteln zum Herrscher der arabischen Halbinsel *hochpushten*. Um sich sodann mit den wahabitischen Saudis die üppigen Ölressourcen Arabiens über die Ölförderfirma Aramco aufzuteilen. Ausgerechnet der saudische Prinz bin Salman hat jetzt mit China angebandelt. Der Chef der Ölgesellschaft Aramco Amin Nasser erklärte bei einem Besuch in China im März, dass die Versorgungssicherheit der Volksrepublik für Saudi-Arabien »allerhöchste Priorität« besäße, und das für die nächsten fünfzig Jahre. Die geschäftlichen Beziehungen beider Länder sind so intensiv geworden, dass Saudi-Arabien im Jahre 2020 Russland als wichtigsten Öllieferanten Chinas überholt hat. Der Zahlungsverkehr beider Länder wird in chinesischen Yuan abgewickelt. Und wer glaubt, dass sich Saudi-Prinz Salman für seine muslimischen Glaubensbrüder in der chinesischen Provinz Xinjiang stark machen würde, erlebt sein blaues Wunder. Der Prinz erklärte, sein Land lehne »jegliche unter Vorwänden getätigte Einmischung in die inneren Angelegenheiten Chinas ab und weist die Versuche verschiedener Seiten zurück, Unfrieden zwischen China und der islamischen Welt zu säen«. Das ist erstaunlich. Denn wahabitisch-salafistische Terrorbanden aus Xinjiang verbreiteten zuletzt Angst und Schrecken im syrischen Bürgerkrieg. Wie dem auch sei: Die USA haben bald ein massives Problem, wenn immer mehr Nationen dieser Welt sich vom Dollar und den amerikanisch geprägten Zahlungssystemen abwenden.

Astrazeneca raus – Johnson & Johnson rein

Eine makabre Verwechslungstragödie um Impfstoffe: mehr Fragen als Antworten | Von Hermann Ploppa

Hermann Ploppa ist Buchautor und Chef des Wirtschaftsressorts dieser Zeitung.

Wieder ein Skandal um das Vakzin der schwedisch-britischen Firma Astrazeneca. Diesmal im Land der unbegrenzten Möglichkeiten, den USA. Diesmal geht es nicht um lebensbedrohliche Blutgerinnsel. Vielmehr haben in einer Firma, die Impfstoffe in Lizenz herstellt, die Mitarbeiter 15 Millionen Dosen des Astrazeneca-Impfstoffes versehentlich in die Pipetten des Konkurrenzproduktes von Johnson & Johnson eingefüllt. Da der Impfstoff von Johnson & Johnson mit einem einzigen »Pieks« auskommt statt der zwei Impfungen beim Astrazeneca-Vakzin, macht das schon einen Unterschied.

Erstaunlich ist die Reaktion der US-Regierung, die hier höchstpersönlich einschritt: Das Versagen liegt ja eigentlich bei der Lizenzfirma Emergent in Baltimore. Dessen ungeachtet bestrafte die Biden-Regierung jedoch Astrazeneca durch Entzug der Zulassung für Emergent. Astrazeneca muss sich jetzt einen anderen Auftragshersteller in den USA suchen. Die einschlägige Presse erklärt sich Bidens unlogische Entscheidung damit, dass dieser sein Ziel, bis Ende Mai 260 Millionen US-Bürger durchzuimpfen, schneller erreicht, wenn er mit dem Johnson & Johnson-Produkt die Leute nur einmal impfen muss statt zweimal. Leuchtet nicht wirklich ein. Möglicherweise handelt es sich hier um einen Akt von Protektionismus, indem der amerikanische Konzern Johnson & Johnson bevorzugt wird gegen den schwedisch-britischen Konzern.

MILLIONEN VON US-BÜRGERN OPIOID-ABHÄNGIG

Vielleicht liegt die Ursache auch darin begründet, dass Emergent für die US-Regierung Impfstoffe namens Bio Thrax gegen Anthrax-Folgen herstellt und sich in der Opioid-Krise durch die Vermarktung des Nasensprays Narcan einen Namen gemacht hat. Möglicherweise möchte die US-Regierung das Unternehmen aus Baltimore aus den Schlagzeilen heraushalten. Auch Johnson & Johnson hat sich in der Opioid-Krise nicht gerade mit Ruhm bekleckert. Johnson & Johnson machte mit synthetischen Opiaten Millionen von US-Bürgern Opioid-abhängig und strich dadurch Milliardengewinne ein. 400.000 Menschen in den USA starben an einer Überdosis der synthetischen Opioide, unter anderem durch die Produkte von Johnson & Johnson. Deswegen wurde Johnson & Johnson im Jahre 2019 zu einer Entschädigungszahlung in Höhe von 572 Millionen Dollar verurteilt. Offenkundig qualifiziert eine solche Leistung Johnson & Johnson, jetzt im großen Stil Impfstoffe in den USA zu vermarkten.

Da die großen Plattformen wie youtube, facebook und google Oppositionelle immer offener zensieren oder unauffindbar machen, stellen wir Ihnen hier eine kleine Linksammlung zusammen, mit der Sie direkt an Informationen gelangen können.

demokratischerwiderstand.de
demokratischegewerkschaft.de
kenfm.de
rubikon.news
corodoks.de
corona-ausschuss.de
mutigmacher.org
multipolar-magazin.de
ärzte-für-aufklärung.de
klagepaten.eu
miloszmatuschek.substack.com

*Diese »**Banken**« schlossen oder verweigerten dieser Wochenzeitung aus regierungspolitischen Gründen die Konten. In der vergangenen Woche sperrte auch die Penta Bank ohne Vorwarnung vorübergehend unser Konto.*







Ein zweischneidiger Wert

Ungeahnte Chancen wie Risiken werden in der Blockchain-Technologie vereint. Im Interview mit dem Finanzexperten Ernst Wolff werden beide Seiten beleuchtet. | Von Burak Erbasi

Neue Geldsysteme klopfen an die Tür unserer Gegenwart. Manche sind neutral, andere haben die potenzielle Unterwerfung der Menschen im Gepäck. Es liegt an den Menschen, welchem Geldsystem sie Zugang zu ihrem Leben geben. Vor diesem Hintergrund führt kein Weg an Kryptowährungen und der *Blockchain* vorbei. Während die einen in dieser Technologie die monetäre Unterwerfung der Menschheit sehen, erblicken andere darin den Schlüssel zum digitalen Befreiungsschlag.

DW: Bitcoin steht aktuell bei einem Rekordhoch von knapp 60.000 US-Dollar pro Stück. Wie bewerten Sie die weitere Entwicklung des Krypto-Markts? Steht angetrieben durch das große, institutionelle Kapital die Massenadaption von Bitcoin beziehungsweise der Blockchain-Technologie bevor, oder haben wir es mit einem vergänglichen Trend zu tun?

Ernst Wolff: Erst einmal muss man wissen, worum es sich bei Bitcoin überhaupt handelt. Es ist im Grunde eine Vereinbarung zwischen verschiedenen Menschen, dieses Instrument als Währung zu akzeptieren. Währungen sind entstanden aus dem Tauschhandel, woraus sich allmählich die Edelmetalle als allgemeine Tauschmittel entwickelt haben. Aus den Edelmetallen sind dann die Münzen geworden, daraus sind später die Papier- und Digitalwährungen entstanden. Und irgendwann im letzten Jahrhundert sind die Währungen endgültig von festen Werten abgekoppelt worden. Also der Dollar – die Leitwährung seit 1944 – ist im Jahre 1971 vom Gold abgekoppelt worden und seitdem haben wir es weltweit mit einem Fiat-Währungssystem (Geld ohne inneren Wert) zu tun.

Die klassischen Währungen, wie wir sie kennen, waren einst durch Gold oder etwas anderes gedeckt. Bitcoin jedoch und all die anderen Krypto-Währungen sind die ersten Währungen, die sofort als Fiat-Währung das Licht der Welt erblickt haben. Das heißt konkret: Bitcoin wird von den Menschen entweder akzeptiert oder eben nicht akzeptiert. Inzwischen hat es sich aber durchgesetzt, dass viele Leute Bitcoin als Geld ansehen und dadurch hat Bitcoin auch eine gewisse Stärke gewonnen. Allerdings ist Bitcoin auch zu einem Spekulationsobjekt geworden. Ich weiß, dass der Ansatz von Bitcoin mit demokratischen oder gar mit anarchistischen Vorstellungen angedacht war, weil man vorhatte, sich außerhalb des Bankensystems zu bewegen. Man wollte völlig unabhängig von Banken sein. Das Problem dabei ist jedoch, dass Bitcoin in unserer Gesellschaft existiert und diese hat die Tendenz, alles sofort zum Spekulationsobjekt zu machen; und so ist es nicht verwunderlich, dass schließlich auch Bitcoin zu einem Spekulationsobjekt gemacht wurde.

Man erkennt das an mehreren Punkten, unter anderem daran, dass es bereits klassische Finanzprodukte, wie zum Beispiel Derivate auf Bitcoin gibt. Aber das große Problem besteht darin, dass die existierenden Bitcoins sehr ungleich verteilt sind – wie alles andere Geld auch. Es ist bekannt, dass etwa 80 Prozent der Bitcoins im Besitz von 20 Prozent der Nutzer sind, das bedeutet, dass es alles andere als ein demokratisches Geldsystem ist. Das Grundproblem von Bitcoin ist das Grundproblem von allem Geld überhaupt: Geld an sich ist undemokratisch, weil es sich automatisch ungleich verteilt.

Wenn man eine halbwegs demokratische Gesellschaft haben will, dann muss man einen Mechanismus finden, mit dem die Tendenz der ungleichen Verteilung aufgehoben oder zumindest relativiert wird. Zum Beispiel könnte man sagen, dass es gewisse Höchsteinkommen geben darf und dass meinetwegen alles, was darüber hinaus geht, in den sozialen Sektor weitergeleitet wird. Es ist aber ein grundsätzlicher Irrglaube, zu denken, dass es irgendein Geldsystem gibt, das aus sich selbst heraus anarchistisch oder demokratisch ist. Bezüglich der weiteren Wertentwicklung kann gesagt werden, dass immer wieder große Höhen erreicht wurden, vor allem jeweils nach den *Halvings* (das Halbieren der Vergütung der Bitcoin-Produzenten), die zu einer künstlichen Verknappung des Angebots führen. Hier sehe ich durchaus eine Chance, dass Bitcoin noch weitere Höhen erklimmen kann.

Aktuell stehen wir aber vor einer ganz besonderen Situation, die dazu führen könnte, dass es einen ungeahnten *Run* auf Bitcoin geben wird. Man erwartet allgemein ein Anziehen der Inflation, was dazu führen wird, dass die Anleger aus den großen Währungen flüchten werden. Im Moment sieht man, dass sie nicht vorzugsweise in Gold oder Silber umschichten, sondern dass viele ihre Zuflucht bei Krypto-Währungen suchen. Man sollte aber dabei bedenken, dass wir historische Zeiten erleben und alles möglich ist. Das Bitcoin-System ist fragil, genauso wie das aller anderen *Coins* und es herrscht zu jeder Zeit eine gewisse Wahrscheinlichkeit, dass wenn sie nicht gerade als *Stable-Coin* (gedeckte *Coins*) konfiguriert wurden, sie auf ihren intrinsischen Wert von Null zurückfallen können.

Während Bitcoin-Enthusiasten eine klare Trennung zwischen Fiat-Währungen und Krypto-Währungen sehen, sind Sie der Meinung, dass auch Bitcoin eine Fiat-Währung ist. Eine Fiat-Währung, wie beispielsweise der US-Dollar kann jederzeit aus dem Nichts erschaffen werden, wohingegen systembedingt durch die Programmierung von Bitcoin maximal 21 Millionen Bitcoins existieren können. Es ist zwar nicht physisch vorhanden, wie etwa ein Edelmetall, aber im virtuellen Sinne handelt es sich um ein knappes Gut. Reicht das nicht aus, um sagen zu können, dass Bitcoin doch etwas anderes ist als eine einfache Fiat-Währung?

Ich denke man sollte sich an dieser Stelle erst einmal klarmachen, was Geld überhaupt bedeutet. Geld ist bekanntlich in Form von Edelmetallen entstanden. Für die Gewinnung von Edelmetallen benötigt man viel menschliche Arbeit. Ich denke, dass Geld immer schon ein Maßstab für menschliche Arbeit gewesen ist. Einfach ausgedrückt: Eine Ware ist dann teuer, wenn viel menschliche Arbeit darin steckt, und billig, wenn wenig Arbeit darin steckt. Und das ist das große Problem mit Krypto-Währungen, in denen grundsätzlich nur die Entwicklung eines Datensatzes drinsteckt. Da wird nicht mehr die Kongruenz zwischen Wert und menschlicher Arbeit reflektiert.

Um das Bitcoin-System am Laufen zu halten, wird aber auf eine andere Art und Weise Arbeit investiert. Denken wir da zum Beispiel an den Konsensmechanismus, der *Proof of Work* (Arbeitsnachweis) genannt wird. Das Schöpfen neuer *Coins* und das Abwickeln der Transaktionen funktioniert nur mit einem hohen Einsatz an Strom und Rechenleistung, nebst der menschlichen Arbeit, die all diese digitalen Abläufe koordiniert. Außerdem bedarf es Investitionen in Hardware, die selbst ja auch als Ware einen Wert haben.

Dieser Prozess ist jedoch irgendwann abgeschlossen, sobald der letzte *Coin* geschürft wurde. Danach funktioniert das System mit einem minimalen Einsatz an Arbeit weiter, wie es bei vielen anderen *Coins* der Fall ist. Um aber auf das Grundproblem zurückzukommen: Währungen verteilen sich immer ungleich auf Menschen, da diejenigen, die mehr besitzen, sich einen größeren Anteil der Werteinheiten aneignen können. Daran hat auch Bitcoin nichts ändern können. Wir können nicht ausschließen, dass sich beispielsweise einige Milliardäre zusammenschließen, um die Bitcoin-*Blockchain* zu kapern, indem sie sich die Mehrheit der *Coins* oder *Mining-Power* aneignen.

Ernst Wolff lebt als freier Journalist in Berlin, schreibt regelmäßig zu finanzpolitischen Themen. Er ist Autor des Buches »Weltmacht IWF – Chronik eines Raubzugs«.

Die Fragen stellte Burak Erbasi.

— DER WANDEL NIMMT FORMEN AN —
Fortsetzung von Seite 1

Damit hat eine echte Zivilgesellschaft die Wehrhaftigkeit demokratischen Geistes auf deutschem Boden bewiesen und ist damit erstmals in der Geschichte Vorbild und einer der ersten Anknüpfungspunkte für Demokraten weltweit. Den Deutschen der Gegenwart ist damit etwas gelungen, das auch der Friedensbewegung, der Umweltbewegung und den deutschen Revolutionen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts nicht gelang: Sie haben in einem Moment der globalen Verfinsterung sich als Erste geregt, sich gegen die Feinde der Freiheit gewandt und sind aufgestanden – für Wahrhaftigkeit, Pressefreiheit, Menschlichkeit und Demokratie.

Selten war der Satz Willy Brands, »Deutsche, wir können stolz sein auf unser Land«, tatsächlich so angebracht wie in diesen Monaten, in denen Millionen junge und alte, alteingesessene und neue Deutsche gemeinsam unterwegs sind, um ihr Grundgesetz zu verteidigen und aus ihm heraus eine neue Verfassung zu proklamieren, die ihnen die direkte Entscheidung in allen grundlegenden Fragen gibt. Die Ziele der Demokratiebewegung sind von Anbeginn bekannt, rational, klar und durchführbar. Sie sind mit Umweltschutz, sozialem Ausgleich und seriöser Sorge für die körperliche Gesundheit nicht nur kompatibel, sondern beinhalten diese.

Die Rheinische Demokratie hat sich damit im Moment ihrer größten Probe unter dem wahnhaften Corona-Regime überhaupt erstmals in Ost und West wesensmäßig als gefestigt und verankert erwiesen – und dies gegen eine Mehrheit von Politfunktionären in Staatsapparat und Medien, die sich dem Kriegsimpuls unterwarfen und alles verächtlich machten, das sie noch Tage zuvor im Munde geführt hatten. Die deutsche Demokratiebewegung bedeutet deshalb auch die längst notwendige Häutung der Bundesrepublik.

Die Deutschen verständigen sich neu. Für ein friedliches, neutrales, souveränes und ungefährliches Deutschland, das sich weder in die US-amerikanischen Kriegstreiberei, der viele Millionen Zivilisten allein in den letzten beiden Jahrzehnten zum Opfer fielen, und die Abgründe der Diktatur der US-Milliardäre treiben lässt, noch vom aufsteigenden chinesischen Kontrollkapitalismus verrückt machen lässt, der eine Gesellschaft der Masken noch ganz anderer Art herbeiführt.

Unser neuformuliertes demokratisches Deutschland, föderal und sozial in den Grenzen von 1990, wird weiterhin eines der Herzen Europas sein und sich mit Niederländern, Franzosen, Skandinaviern, Polen, Russen und in der ganzen Welt positiv verständigen können. Über unsere Zukunft entscheiden wir selbst.

Dieser Text erschien am 7. April auf KenFM.de

Gegen das Leid

Die Jugend meldet sich zu Wort.

Kinder leiden, wollen nicht mehr zur Schule gehen, weinen, werden physisch und psychisch krank. Grund dafür sind die harten Maßnahmen, die an Schulen ergriffen werden. Zwangstestungen und Maskenpflicht, Abstand zu Freunden – für Schüler sind diese Zeiten nicht leicht. Aber sie gelten als Kollateralschäden, ihre Stimme wird kaum gehört.

DER AUSLÖSER FÜR UNSEREN AKTIVISMUS

Wir, Antonia und Anna sind beide noch sehr jung (17 beziehungsweise 18 Jahre alt) und haben den alltäglichen Wahnsinn an den Schulen in diesen Zeiten selbst miterlebt, uns dagegen gewehrt und mussten mit den Konsequenzen leben. Das hat dazu geführt, dass uns klar wurde, wie viel Unrecht aktuell geschieht, und wir beschlossen, aktiv zu werden.

Wir mussten leider auch bereits einige unschöne Erfahrungen machen, die der Corona-Krise und den Maßnahmen geschuldet sind: Ich, Antonia wurde von der Schule suspendiert, weil ich keinen PCR-Test machen wollte, daraufhin wurden meine Fähigkeiten angezweifelt, man stellte in Frage, ob ich überhaupt für das Gesundheitswesen geeignet sei. Nachdem dann meine politische Einstellung zu dem Thema Corona klar war, wurde anschließend meine Maskenbefreiung wegen gesundheitlichen Gründen auch nicht mehr anerkannt. Letzten Endes setze ich jetzt ein Jahr aus. Dennoch bin ich nicht traurig darüber, denn somit habe ich aktuell mehr Zeit, mich für die Jugend zu engagieren, diese benötigt in solchen Zeiten ganz besonders viel Unterstützung.

Und auch ich, Anna, bekam Probleme mit der Schule. Meine Maskenbefreiung wurde ganz zufällig ab dem Zeitpunkt, als ich anfing auf Demos zu sprechen, nicht mehr anerkannt. Es folgten viele Gespräche mit der Schulleitung, Auseinandersetzungen mit Schülern und Lehrern und mehrere Eilanträge vor Gericht. Die Schule durfte ich nur noch mit Maske betreten, doch das war mir gesundheitlich nicht möglich. Das Verhalten der Schulleitung hatte uns sehr enttäuscht, es wurden keine Kompromisse eingegangen und *Homeschooling* wurde vonseiten der Schule abgelehnt. Deshalb habe ich mich nun dazu entschieden, mein Abitur per Fernschule von zu Hause aus zu machen, um so den Zwangsmaßnahmen zu entgehen und obendrein mehr Zeit für die Friedensbewegung zu haben. Darüber bin ich auch sehr froh, denn gemeinsam haben wir von »Jugend informiert« nun schon einige Projekte umsetzen können, die wir euch nun etwas genauer vorstellen wollen.



Das scheinen Lehrer zu vergessen *Foto: Steve Schramm*

UNSER HERZENSPROJEKT »JUGEND INFORMIERT«

Gestartet hat alles damit, dass wir, im Herbst dieses Projekt ins Leben riefen. Wir sahen, wie unsere Generation unter den Maßnahmen leidet, und hatten das Gefühl, etwas tun zu müssen. So kamen wir auf die Idee, einen Leitfaden zu entwickeln. Dieser ist inzwischen auf unserem Telegram-Kanal verfügbar und beantwortet Fragen für Schüler über den Umgang mit den Maßnahmen. »Wie verhalte ich mich, wenn es mir schlecht geht unter der Maske? Welche Rechte habe ich als Schüler?« Viele Fragen dieser Art beantworten wir dort. Nachdem dieser Leitfaden guten Anklang fand und auf viel Interesse stieß, beschlossen wir, unsere Arbeit fortzuführen.

STIMME DER JUGEND …

So machten wir es uns zur Aufgabe, als *Stimme der Jugend* aktiv zu werden und jungen Menschen bestmögliche Hilfe und Unterstützung in dieser Zeit anzubieten. Und wir erweitern unsere Tätigkeitsbereiche ständig.

Im Dezember waren wir, Antonia und Anna, auf der Frauenbustour dabei, wo wir uns kennenlernten. Wir waren mit dem Bus in ganz Deutschland unterwegs und klärten auf den Kundgebungen über die höchst bedenkliche Situation der Kinder und Schüler auf. Wir bekamen viel positives Feedback und reden auch aktuell regelmäßig auf Demonstrationen, um der Jugend eine Stimme zu geben.

… STATT PROPAGANDA AN SCHULEN

In der Schule wird uns immer der Leitspruch der Aufklärung gepredigt: »Sapere aude« – »Habe Mut, dich deines Verstandes zu bedienen.« Leider wird aber genau das nicht mehr gelebt an unseren Schulen. Wir wollen nicht verallgemeinern, aber an vielen Schulen wird von den Lehrern eine bestimmte Meinung vertreten, und wer dagegen spricht, wird ignoriert oder sogar schlechter bewertet. Diese Entwicklung nehmen wir jedoch nicht erst seit dem vergangenen Jahr wahr, es bewegt sich



Die Schülerinnen Antonia (links) und Anna (rechts) engagier

len der Schüler

| Von Antonia Kelnberger und Anna Marlin



ren sich für die Jugend. Foto: Privat

schon seit mehreren Jahren in diese Richtung. Das ist ein großes Problem unserer Gesellschaft. Die Institution Schule ist ein Ort, an dem die junge Generation maßgeblich geprägt wird. Wird dort immer wieder ein bestimmtes Meinungsbild vermittelt, verlieren die Schüler ihre individuelle Meinung, sie verlieren die Fähigkeit, Dinge in Frage zu stellen.

AUSGRENZUNG KRITISCHER SCHÜLER

Schüler, die sich in der Schule gegen die Corona-Politik aussprechen, werden von Lehrern belächelt, wenn nicht sogar ignoriert und diffamiert. Schnell wird die Klasse gespalten, wenn der Lehrer andersdenkende Schüler pauschal als unsolidarisch abstempelt. Mobbing wird begünstigt, und andere kritische Schüler trauen sich gar nicht mehr sich zu äußern, weil sie sehen, was ihnen widerfahren könnte. Eigentlich heißt es in der Schule immer, man freue sich, wenn sich die junge Generation schon für Politik interessiert und einsetzt. Leider muss man aber auf der richtigen Seite sein, um unterstützt zu werden und den Lehrern kein Dorn im Auge zu sein. Ein Beispiel von mir, Anna: Im Herbst fanden viele Gespräche mit meiner Schule statt, und einmal sagte ein Lehrer zu mir, er fände es großartig, dass ich mich traue, vor so vielen Menschen zu sprechen, und politisch aktiv zu sein. Nun folgt jedoch das obligatorische Aber. Man freue sich über politisches Engagement, jedoch über meines eher weniger, da es bei diesem Thema nicht um Meinungen ginge, sondern nur um Fakten. Keine Maske tragen zu können, sei obendrein, als würde man sich weigern, sich an Geschwindigkeitsbeschränkungen zu halten. Ich finde dieser Vergleich hinkt sehr. Dennoch war dieser Lehrer nicht allein mit seiner Meinung. Von einigen bekam ich zu hören, mal direkt, mal über andere Quellen, sie fänden Meinungsfreiheit wichtig, aber meine Meinung sei einfach untragbar. Es wurde sogar der Wunsch geäußert, mich der Schule zu verweisen.

AUFKLÄRENDE FORMATE

Das ist Deutschland in Zeiten der Corona-Krise. Um auf solche Folgen aufmerksam zu machen, laden wir regelmäßig Videos auf unseren Kanälen hoch. In diesen sprechen wir bestimmte Themen an, die uns am Herzen liegen. Beispielweise haben wir bereits das Problem der Propaganda besprochen und ein Video mit Fragen, die zum Nachdenken anregen, produziert. Diese Videos sollen kurz und knapp die Situation darlegen und die Zuschauer informieren.

Ein weiteres Format, das uns sehr am Herzen liegt, sind unsere Podcasts. Wir laden Gäste ein, mit denen wir uns dann unterhalten, über ihre Erfahrungen und Wünsche in Bezug auf die aktuelle Politik. Wir hatten beispielsweise bereits Michael Fritsch und Karl Hilz als Stimme der Politik zu Gast. Auch mit Anwälten wie Markus Haintz oder Ivan Künnemann durften wir bereits interessante Gespräche führen, die uns ihre juristische Sicht der Dinge veranschaulicht haben. Des Weiteren hatten wir Gäste vieler verschiedener Berufs- und Altersgruppen zu Gast, da viele Betroffene Gehör suchen. So sprachen wir bereits mit Gastronomen, Schülern, Politikern und vielen mehr, und wir wollen noch mehr spannende Folgen veröffentlichen.



Auf dem Weg zur Bühne um die Initiative »Jugend informiert« vorzustellen Foto: Privat

STIMMUNGSBILD AN DEN SCHULEN

Uns erreichen viele Zuschriften, von Schülern, aber auch Lehren und Eltern, die sich allein gelassen fühlen mit der aktuellen Situation. Das hat uns auf die Idee gebracht, ein weiteres Projekt umzusetzen. Im März haben wir eine Woche lang jeden Tag Schulen in ganz Bayern besucht, mit mehreren Zielen. Wir wollten eine Art Stimmungsbild aus den Schulen bekommen, und die uns zugetragenen Erzählungen bestätigten sich. Schulen leiden unter den ständig wechselnden Maßnahmen, sie sind nach wie vor nicht besonders gut auf Online-Unterricht vorbereitet. Schüler leiden unter den Maßnahmen, und die Lehrer müssen dabei zusehen, ohne zu wissen, was sie tun sollen. Sie befinden sich in einem Gewissenskonflikt, unsicher wie die Situation ausgehen wird. Außerdem haben viele Lehrer große Angst vor Corona und grenzen Schüler mit Maskenbefreiung deshalb aus, möchten diese gar nicht im Präsenzunterricht anwesend wissen.

INDIREKTE NÖTIGUNG

Was uns außerdem aufgefallen ist, Schüler werden oft indirekt dazu genötigt, eine FFP2-Maske zu tragen, da so einer Quarantäne entgangen werden kann. Selbst viele Grundschüler sahen wir mit FFP2-Masken, ständig beim Händedesinfizieren und sogar in der Pause mit Abstand und Maske. Außerdem stehen Selbsttests an der Tagesordnung, aber zum damaligen Zeitpunkt schlossen viele Schulleiter eine mögliche Testpflicht noch aus – wie sie beispielsweise in Bayern inzwischen beschlossen wurde. Ein weiterer Grund unserer Schulbesuche war es, das Lehrpersonal mit bestimmten Themen zu konfrontieren. Wir sprachen die negativen Folgen der Maßnahmen und der Maskenpflicht an den Schulen an, und stießen durchaus auf Zustimmung. Darüber hinaus weisen wir in unserem Infomaterial auf die sogenannten Kollateralschäden hin, und machen darauf aufmerksam, dass Lehrer keine politische Meinung in der Klasse vertreten dürfen, und alle Meinungen unvoreingenommen zu Wort kommen müssen. Damit bezogen wir uns auf ein Infomaterial, das einige Wochen zuvor an einige Schulen gegangen war, in dem Querdenken und Corona-Demos stark negativ dargestellt wurden, ohne den Demonstranten eine Klarstellung zu ermöglichen. So sollte Schülern eine negative Meinung den Demonstrationen gegenüber eingeprägt werden, und dem wollten wir gezielt entgegenwirken. Denn in einem Land mit Meinungsfreiheit müssen alle Meinungen zu Wort kommen, auch regierungskritische.

STARK BLEIBEN

Uns liegen solche Projekte sehr am Herzen und wir machen immer weiter. Kürzlich haben wir auch unsere erste eigene Demo organisiert, um ein Zeichen der Jugend für ein freies und selbstbestimmtes Leben zu setzen.

Wir wünschen uns, dass unsere Generation gehört wird, und die Folgen der Maßnahmen in Relation gesetzt werden. Die Zukunft einer ganzen Generation steht auf dem Spiel und darin sehen wir eine große Gefahr.

Um über unsere Projekte auf dem Laufenden zu bleiben, schaut gerne vorbei unter @jugend_informiert auf Telegram und Instagram.

»Liebevoll spielerisch gewinnen«

Je mehr du weißt, desto weniger Platz hast du zum Denken. | Von Hannes Henkelmann

Seit zwei Tagen bin ich jetzt schon zu Gast in der fabelhaften Welt des Holger Thiesen. Diese liegt am Ufer des Nord-Ostsee-Kanals in Rendsburg. Wir sitzen in einem Strandkorb und sprechen über die Akademie Olympia & Alltagsexperimente, über Florida, Friesen und den Erlebnisfaktor.

DW: Herr Thiesen, Sie sind vergangene Woche auf dem Bundesparteitag in den Vorstand der Partei DieBasis und zu dessen Visionär gewählt worden. Bevor wir jedoch darüber sprechen, wünsche ich mir eine bestimmte Anekdote aus Ihrer Vita. Schweren Herzens verzichte ich dabei auf Ihren Bericht, wie Sie Handball-Nationaltrainer in Costa Rica waren oder mit ihrer Frau ein Aufklärungsspiel für einen Erotikversand entwickelten oder Unternehmer der Woche im *Handelsblatt* wurden, oder … Bitte erzählen Sie doch unseren Lesern, wie Sie 2006 den ausgeschriebenen Wettbewerb Verkehrssysteme der Zukunft der Deutschen Gesellschaft für Luft – und Raumfahrt gewonnen haben.

Holger Thiesen: Seit 1996 beschäftige ich mich mit dem Nichts, dem Vakuum. Das brachte mich auf die Idee, Energie durch Sog zu gewinnen und gegen mich gerichtete Widerstände in Kräfte für mich zu wandeln. Der Zufall wollte es, dass ein Landwirt mir seine alte Melkmaschine schenkte. Ich baute aus den Plexiglasrohren dieser Maschine eine 17 Meter lange Teststrecke mit Looping. Als Energiequelle diente mir ein alter Staubsauger. Geladene Gäste waren Zeugen, wie eine alte Taschenlampe als Prototyp in einer halben Sekunde durch das Rohr flitzte. Kurzum, meine Idee gewann einen Hauptpreis. Eine Reise nach Florida zum Space-Shuttle-Start vom Kennedy-Space-Center. Mit von der Partie war mein Co-Autor, mein damals siebenjähriger Sohn Nils.

Unglaublich. Nur die Phantasten bewegen die Welt. Wie viele Teilnehmer haben Vorschläge eingereicht? Und wie hieß Ihre Erfindung?

Es waren wohl um die 1.700 Einsendungen. Genannt habe ich mein Transport-Wesen Luftzug – *Sucktrain.* Untertitel: Nichts ist stärker als alles. – *Nothing is stronger than everything.*

Die Geschichte wird noch bemerkenswerter dadurch, dass Sie kein studierter Physiker sondern Architekt sind. Sie haben lange Zeit große Baustellen geleitet und sind dennoch 1993 aus dem Baugewerbe ausgestiegen. Warum?

Zunächst einmal, ich bin nicht aus- sondern umgestiegen. Damals erkannte ich, dass die Regeln der Höher-, Schneller-, Weiterwelt für den Arsch und unfair gegenüber den künftigen Generationen sind. Seither setze ich mich für faire Regeln ein, deren Richtigkeit ich durch Alltagsexperimente überprüfe und beweise. Beispiel: Durch Einführung von Störwortlisten in Gruppen, Familien, Firmen etc. trocknen dort sehr schnell Fehler- und Streitquellen – genannt Missverständnisse – aus. Gruppenmitglieder schreiben Worte auf diese Liste, die sie nicht mögen, die bei ihnen keine positiven Gefühle erzeugen. Danach versuchen die Gruppenmitglieder, diese Störwörter zu meiden. Wer ein Störwort hört und es kundtut, erhält einen Achtsamkeitspunkt. Dieses Spiel macht besonders Kindern viel Spaß. Achtsamkeit, Aufmerksamkeit, Kreativität und Empathie wachsen und gedeihen spielerisch leicht. Schaffensfreude und ein menschliches, also gesundes, Klima folgen zwangsläufig.



Holger Thiesen mit seiner ersten Störwortliste

Foto: Hannes Henkelmann

Kommen wir in die Gegenwart. Kurzes Statement zu Corona.

Ende Januar 2020 bat ich meinen Hausarzt um seine Einschätzung. Er lachte und sagte: Holger, mach Dir keine Sorgen, Corona ist ein Künstlername für die Grippe. Die wollen etwas Neues verkaufen.

Vermutlich sind Sie deshalb schon länger im Widerstand aktiv?

Jo! (Anmerkung: Jo ist friesisch für Ja) Seit Mai gehe ich auf Demonstrationen. Mal als Gast oder Ordner und mal auch als Sprecher auf der Bühne. Ab Sommer entwickelte ich andere, genehmigungsfreie Widerstandsformen. Zum Beispiel Gartenfeste, um Kleinkünstler zu unterstützen. Seit Dezember treffen sich Gleichgesinnte auf dem Sinnweg am Nord-Ostsee-Kanal, um fröhlich und abständig Grenzen zu überschreiten.

Ich habe gehört, dass dort die längste Bank der Welt (575,75 m) steht, und dass die Polizei Wind von Ihren Treffen bekommen hat.

Jo, und als die Freunde und Helfer das erste Mal erschienen, wurde es richtig komisch. Es kam zu folgendem Dialog: Was machen Sie hier? – Wir üben! – Was üben Sie denn? – Wir üben Abstand halten! – Aber Sie stehen doch viel zu dicht beieinander – Ja, deshalb üben wir ja auch! Daraufhin drehte sich der Polizist zu seinem Kollegen um und fragte: Machen wir was? Worauf der nur mit dem Kopf schüttelte. Und dann sind sie wortlos gefahren.

Amüsante Anekdote. Hätte echt das Zeug zum Werbespot für diese Norddeutsche Biermarke mit dem Plop. Lachen spielt anscheinend in Ihrem Leben eine große Rolle. Sie sind ausgebildeter Lachyoga-Trainer, waren Teilnehmer beim Humorkongress und haben die erste deutsche Lachdemonstration organisiert. Der Humor kann doch sicher auch der Demokratiebewegung helfen.

Jo! Ich habe mit Freunden zum Beispiel ein lustiges Polit-Quiz mit Namen »Hatschi!« Gesunde Demokratie entwickelt. Es wird demnächst kostenlos zum runterladen sein. Zudem kann Humor Widerstände auflösen und Vertrauen schaffen. Bevor ich beispielsweise mit jemanden über Corona spreche, bringe ich uns erst einmal ins gemeinsame Lachen. Um es mit Karl Valentin zu sagen: Jede Sache hat drei Seiten. Eine positive, eine negative und eine komische. Meine Erkenntnis: Wer den Mut hat, Probleme komisch zu betrachten, findet schneller leichte Lösungen.

Schlagen wir den Bogen zur Politik. Warum sind Sie in der Partei DieBasis aktiv?

Die vier Säulen der Partei – Freiheit, Machtbegrenzung, Achtsamkeit und Schwarmintelligenz – sind identisch mit meinen Wertvorstellungen. Und ich sehe mit der Basis nicht nur eine echte Chance, in den Bundestag einzuziehen, sondern auch einen Weg, den Bürgern ihre Grundrechte zurückzugeben.

Seit dem Bundesparteitag sind Sie Visionär der Partei. Herzlichen Glückwunsch! Meine Oma hat immer gesagt: Wenn du weißt, was Du willst, musst du sehen, dass Du hinkommst. Und genauso stelle ich mir Ihren Job vor! Welche Ziele und Wege werden Sie als erstes vorschlagen?

Zunächst werde ich den Basis-Mitgliedern empfehlen, in jedem Bundesland einen »Club der Visionäre« ins Leben zu rufen. Vorbild dafür ist für mich die 1902 in Bern von Studenten gegründete Denksport-Akademie Olympia. In der Akademie zählten Ernsthaftigkeit, Eitelkeit und Wissen wenig und Sachlichkeit, Denken und Humor viel. Dann habe ich vor, unter diesen Visionären Wettbewerbe auszuloben. Die sinnvolle, gemeinnützige Nutzung leerstehender Krankenhäuser könnte ein Wettbewerb sein, oder die kindgerechte Grundschule, gesunde Nahrung, lokale Energiegewinnung, natürliche Gesundheit und so weiter. Natürlich wird es heitere, feierliche Präsentationen der Entwürfe geben.

Was gibt es noch für Ziele?

Erstens, raus aus der Defensive. Weg vom Reagieren, hin zum Agieren. Wir haben die Themen zu machen. Die anderen haben zu spachteln, was wir auftischen. Zweitens, einen Marsch auf Berlin, Ankunft am 4.7.2021, am ersten Geburtstag unserer Partei. Drittens, wünsche ich mir 111.

Was bedeutet das? 111 Plätzchen oder 111 Pils?

Lassen Sie sich überraschen! Das werden Sie noch früh genug erfahren. Viertens, die überfällige, freund- und friedliche Umstellung des Schuldgeldsystems in ein faires Wertesystem. Spätestens für 2022. (Thiesen fängt an zu grinsen) Und werden meine Wünsche erfüllt, reisen wir in absehbarer Zeit mit Luftzügen, und der Weltfrieden wird bald auf allen Kontinenten eingezogen sein.

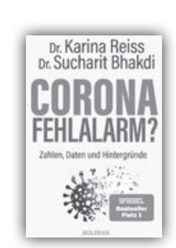
Hätte nichts dagegen. Letzte Bitte. Erklären Sie unseren Lesern noch die Sache mit Ihrem Erlebnisfaktor?

Seit meinem Umstieg im Jahre 1993 gebe ich meinen Tagen Erlebnisfaktoren. In diesen Faktor fließen schöne, lustige, spannende und besinnliche Erlebnisse ein. Allein in den letzten vier Tagen kamen mindestens 88 dankenswerte Erlebnisse hinzu. Inzwischen habe ich mindestens 612 Erlebnisjahre auf meinem Erlebniskonto.

Jo, das versuche ich auch mal. Also, meine zwei Tage mit Thiesen on Fire hatten für mich den Erlebnisfaktor 111. Vielen Dank für das Gespräch und den Aufenthalt auf Ihrer Lotsenstation!

Die Arbeit von Holger Thiesen können Sie auf den Internetseiten lotsenstation.de, sinnweg.de und talent-schmie.de einsehen.

BESTSELLERLISTE



Corona Fehlalarm? Zahlen, Daten und Hintergründe.

Bhakdi, Sucharit; Reiss, Karina
Goldegg Verlag
ISBN: 978-3-99060-191-4

Ein Klassiker innerhalb der Corona-kritischen Literatur und ein Muss für jeden der sich fragt, ob die Angst und Panik, die in Medien und Politik geschürt wird, wirklich im Verhältnis zur Gefährlichkeit von COVID-19 steht.



Virus-Wahn

Engelbrecht, Torsten; Köhnlein, Klaus; Bailey, Samantha; Scoglio, Stefano
BoD – Books on Demand
ISBN: 978-3-7534-0306-9

In ihrem erfolgreichen Buch Virus-Wahn zerlegen Doktor Köhnlein und seine MitautorInnen fundiert den Anspruch der Virusmedizin als einzig gültiges Erklärungsmodell für klassische Krankheitsphänomene.



Lockdown 2020. Wie ein Virus dazu benutzt wird, die Gesellschaft zu verändern

Hofbauer, Hannes; Kraft, Stefan
Promedia Verlag
ISBN: 978-3-85371-473-7

Zwei Wiener Verleger sammeln Stimmen zu den Corona-Maßnahmen und zeigen die verheerenden globalen Konsequenzen des angeblich »alternativlosen« Corona-Krisenmanagements auf.



Die Corona-Gesellschaft: Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft

Volker, Michael; Werner, Karin
transcript Verlag
ISBN: 978-3-8376-5432-5

Dass die Corona-Krise eine tiefgreifende gesellschaftliche Krise ausgelöst hat, ist offensichtlich und umso wichtiger ist es jetzt, nicht nur Kritik zu äußern, sondern vor allem realistische Zukunftsperspektiven zu skizzieren.



Das Corona-Dossier. Unter falscher Flagge gegen Freiheit, Menschenrechte und Demokratie

Osrainik, Flo
Rubikon
ISBN: 978-3-96789-014-3

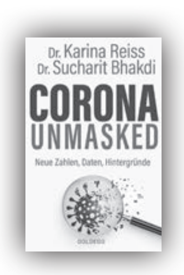
Geht es hier wirklich um unsere Gesundheit? Flo Osrainik enthüllt die politische Agenda hinter der Corona-Politik, die nicht auf Bevölkerungsschutz abzielt.



Meine Pandemie mit Professor Drosten: Vom Tod der Aufklärung unter Laborbedingungen

van Rossum, Walter
Rubikon
ISBN: 978-3-96789-012-9

Mit großem Sachverstand deckt van Rossum Verstrickungen zwischen Medien, Ärzten und Pharmalobby auf und liefert dem Leser wertvolle Fakten zur Person Christian Drosten.



Corona unmasked: Neue Zahlen, Daten, Hintergründe

Bhakdi, Sucharit; Reiss, Karina
Goldegg Verlag
ISBN: 978-3-99060-231-7

Eine Rückschau der bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnisse und ein weiteres Manifest der medizinischen Aufklärung mit aktualisierten Daten und Fakten zur Corona-Pandemie.



Pandemie: Was die Krise mit uns macht und was wir daraus machen

Spitzer, Manfred
mvg Verlag
ISBN: 978-3-7474-0257-3

Mit sachlich, klarem Blick zeigt Manfred Spitzer welche krassen Folgen die Corona-Pandemie auf das gesellschaftliche Leben hat.



Chronik einer angekündigten Krise: Wie ein Virus die Welt verändern konnte

Schreyer, Paul
Westend
ISBN: 978-3-86489-316-2

Was viele ahnen, kann Schreyer in diesem Buch mit Fakten belegen: Die ergriffenen Corona-Maßnahmen sind politisch motiviert. Mit scharfem Blick zeigt der Autor Zusammenhänge zwischen dem sogenannten militärisch-industriellen Komplex der USA und der Pharmaindustrie auf.



Wer, wenn nicht Bill?: Anleitung für unser Endspiel um die Zukunft

Böttcher, Sven
Rubikon
ISBN: 978-3-96789-016-7

Mit humorvollem, unterhaltsamen Stil entwirft Sven Böttcher in der endlos erscheinenden Corona-Krise Zukunftsvisionen und zeigt wie die Überwindung der Krise auch zur Errichtung einer besseren Welt führen kann.

Ein Demokrat war hier

Schicken Sie uns Ihre Sprühschablone für den Widerstand.
Von Batseba N'Diaye

Bei den Versammlungen und Demonstrationen der Demokratiebewegung ist klar zu sehen, dass viele Bürger und Anwohner die Regierungspolitik ablehnen und die Forderungen der demonstrierenden Menschen teilen.

Von den Balkonen wird gewunken, Herzen werden geformt und Plakate werden aus den Fenstern gehalten. Ist die Versammlung vorbei, dominieren jedoch die Zeichen und Propagnda-Plakate der Regierung mit Maskenkostümen und Propagandaparolen. Die Demokratiebewegung kann und sollte aber durch Irritationen im Stadtbild sichtbarer werden, um den Bürgern dieses Landes mit der Botschaft Mut zuzusprechen und klarzustellen: Diese Gegend, dieser Ort, diese Straße ist geprägt vom demokratischen Geist.

Deshalb macht der Demokratische Widerstand hiermit an dieser Stelle den Aufruf, uns Vorschläge für eine Sprühschablone zu schicken. Die beste werden wir in der kommenden Woche abdrucken, sodass sie einfach nur mehr ausgeschnitten und gesprüht werden muss.

Schicken Sie uns gerne Ihren Vorschlag als Foto an demokratischerwiderstand@protonmail.com oder analog an die folgende Adresse: KDW e.V., Berliner Allee 150, 13088 Berlin

Wir rufen an dieser Stelle selbstverständlich nicht dazu auf, fremde Steine oder Mauern zu besprühen. Das ist nicht legal. Bemalen Sie bitte keine fremden Wände, auch kein fremdes Eigentum. Und zur Sicherheit nochmal: Bemalen Sie bitte keine fremden Wände. Wir freuen uns auf Ihre Ideen.



SPORT: BEWEGUNG IST WICHTIG

Bewegung, Bewegung und nochmals Bewegung – für Jung und Alt! Die Kinder kommen seit einem Jahr kaum noch raus, weil Sportvereine und Schulen ja praktisch den Sport- und Schwimmbetrieb eingestellt haben. Man kann nur empfehlen, dass die Eltern mit den Kindern etwas machen. Wenn sie Ballsportler sind, kann man zu zweit mit dem Ball Passtraining machen oder einen Parcours mit Hütchen aufbauen: gut für die Koordination, läuft stundenlang! Das Wichtigste: Spaß und an der frischen Luft sein. Was man immer machen kann, ist, die Rumpfmuskulatur zu trainieren, also Bauch und Rücken. Beweglichkeit und Koordination sind das A und O, auch für den Kopf. Für alle gilt: Gesundheit hast Du nur, wenn Du Dich draußen bewegst!

DIE WAHRHEIT TUT WEH

FILMKRITIK »CORONA.FILM«
von Jill Sandjaja

Die Produktionsgesellschaft OVAL-Media Berlin, die 1998 von Lilian Franck und Robert Cibis gegründet wurde, hat sich auf Dokumentationen zum Thema Gesundheit spezialisiert. Sie haben schon zahlreiche internationale Preise für ihre Werke erhalten. Früher durften sie noch fleißig über die WHO oder die Schweinegrippe bei *Arte*, *ARD* und *ZDF* berichten. Doch als es um Corona ging, wurden sie durch den verschwörerischen Dreck gezogen.

Nicht verwunderlich also, dass OVAL-Media Berlin nun auf eigene Faust die Wahrheit über die angebliche Corona-Pandemie aufdecken und mit einer Crowdfunding-Kapagne ihren 300-minütigen Film selbst finanzieren möchte. Eine Vorschau der Dokumentation mit dem Titel *Corona. Film* konnte man bis vor kurzem noch auf Vimeo sehen. Allerdings hat die Videoplattform diese Filmvorschau ohne Vorwarnung gelöscht. Zurzeit kann man aber noch die Einleitung kostenfrei auf Youtube sehen.

Dieser 77-minütige Prolog gibt einen erstaunlichen Einblick, wie Corona zunächst belächelt wurde und dann plötzlich mit voller Wucht in Europa zuschlug. Dank investigativem Qualitätsjournalismus kann man gespannt mitverfolgen, wie es zu der Corona-Panikmache überhaupt kam. Denn nichts war so, wie es schien, als die Schreckensbilder aus Italien um die Welt gingen. Die Protagonisten der Dokumentation sind Viviane Fischer, Reiner Füllmich und Willem Engel. Warum die Mitbegründerin der Stiftung Corona Ausschuss, Viviane Fischer, als anonyme Schafhirtin eingeführt wird, bleibt allerdings ein Rätsel. Jedoch nimmt sie den Zuseher langsam von der Schafwiese bis nach Berlin mit, wo sie mit Reiner Füllmich die Stiftung Corona Ausschuss aufbaut. Durch den ehemaligen Mikrobiologen und nun leidenschaftlichen Tänzer Willem Engel erhalten wir einen kleinen Einblick in den niederländischen Widerstand und Freiheitskampf.

Viele weitere kritische Perspektiven zur Corona-Politik und zum Missbrauch des PCR-Tests liefert der Prolog von Dr. Wolfgang Wodarg, Prof. Sucharit Bhakdi, Franz Allerberger, Harald Walach und vielen anderen Insidern, die in Altenheimen oder Krankenhäusern arbeiten. Durch den Gegenschnitt mit dem Narrativ der staatsgetreuen Berichterstattung, die eine Apokalypse raufbeschwört, erhält die Dokumentation eine beeindruckende erzählerische Kraft. Die beiden Regisseure Bert Ehgartner und Robert Cibis möchten in der Fortsetzung darauf eingehen, wie es von einem Planspiel zu einer gewollten Pandemie kam. Sowohl für Menschenrechtsignoranten als auch für hartgesottene Demokraten der ersten Stunde ist dieser Prolog sehr zu empfehlen. Eine Dokumentation, die man leicht teilen kann und unbedingt unterstützen sollte.

Grundgesetz

Die ersten 20 Artikel unserer Verfassung. Das Grundgesetz steht über der Regierung. Wenn eine Regierung die Verfassung bricht, haben die Menschen das Recht zum Widerstand. Artikel 1 und Artikel 20 sind zusätzlich durch die Ewigkeitsklausel geschützt. Unsere unabschaffbaren Grundrechte:

WO UNRECHT ZU RECHT WIRD, WIRD WIDERSTAND ZUR PFLICHT
BERTOLT BRECHT

Artikel 1
(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.
(3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Artikel 2
(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.
(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

Artikel 3
(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.
(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Artikel 4
(1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.
(2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.
(3) Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

Artikel 5
(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.
(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Artikel 6
(1) Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung.
(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.
(3) Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten dürfen Kinder nur auf Grund eines Gesetzes von der Familie getrennt werden, wenn die Erziehungsberechtigten versagen oder wenn die Kinder aus anderen Gründen zu verwahrlosen drohen.
(4) Jede Mutter hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge der Gemeinschaft.
(5) Den unehelichen Kindern sind durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen wie den ehelichen Kindern.

Artikel 7
(1) Das gesamte Schulwesen steht unter der Aufsicht des Staates.
(2) Die Erziehungsberechtigten haben das Recht, über die Teilnahme des Kindes am Religionsunterricht zu bestimmen.
(3) Der Religionsunterricht ist in den öffentlichen Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien Schulen ordentliches Lehrfach. Unbeschadet des staatlichen Aufsichtsrechtes wird der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt. Kein Lehrer darf gegen seinen Willen verpflichtet werden, Religionsunterricht zu erteilen.
(4) Das Recht zur Errichtung von privaten Schulen wird gewährleistet. Private Schulen als Ersatz für öffentliche Schulen bedürfen der Genehmigung des Staates und unterstehen den Landesgesetzen. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die privaten Schulen in ihren Lehrzielen und Einrichtungen sowie in der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter den öffentlichen Schulen zurückstehen und eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn die wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Lehrkräfte nicht genügend gesichert ist.
(5) Eine private Volksschule ist nur zuzulassen, wenn die Unterrichtsverwaltung ein besonderes pädagogisches Interesse anerkennt oder, auf Antrag von Erziehungsberechtigten, wenn sie als Gemeinschaftsschule, als Bekenntnis- oder Weltanschauungsschule errichtet werden soll und eine öffentliche Volksschule dieser Art in der Gemeinde nicht besteht.
(6) Vorschulen bleiben aufgehoben.

Artikel 8
(1) Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.
(2) Für Versammlungen unter freiem Himmel kann dieses Recht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes beschränkt werden.

Artikel 9
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden.
(2) Vereinigungen, deren Zwecke oder deren Tätigkeit den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung richten, sind verboten.
(3) Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet. Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig, hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig. Maßnahmen nach den Artikeln 12a, 35 Abs. 2 und 3, Artikel 87a Abs. 4 und Artikel 91 dürfen sich nicht gegen Arbeitskämpfe richten, die zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen von Vereinigungen im Sinne des Satzes 1 geführt werden.

Artikel 10
(1) Das Briefgeheimnis sowie das Post- und Fernmeldegeheimnis sind unverletzlich.
(2) Beschränkungen dürfen nur auf Grund eines Gesetzes angeordnet werden. Dient die Beschränkung dem Schutze der freiheitlichen demokratischen Grundordnung oder des Bestandes oder der Sicherung des Bundes oder eines Landes, so kann das Gesetz bestimmen, daß sie dem Betroffenen nicht mitgeteilt wird und daß an die Stelle des Rechtsweges die Nachprüfung durch von der Volksvertretung bestellte Organe und Hilfsorgane tritt.

Artikel 11
(1) Alle Deutschen genießen Freizügigkeit im ganzen Bundesgebiet.
(2) Dieses Recht darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes und nur für die Fälle eingeschränkt werden, in denen eine ausreichende Lebensgrundlage nicht vorhanden ist und der Allgemeinheit daraus besondere Lasten entstehen würden oder in denen es zur Abwehr einer drohenden Gefahr für den Bestand oder die freiheitliche demokratische Grundordnung des Bundes oder eines Landes, zur Bekämpfung von Seuchengefahr, Naturkatastrophen oder besonders schweren Unglücksfällen, zum Schutze der Jugend vor Verwahrlosung oder um strafbaren Handlungen vorzubeugen, erforderlich ist.

Artikel 12
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. Die Berufsausübung kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes geregelt werden.
(2) Niemand darf zu einer bestimmten Arbeit gezwungen werden, außer im Rahmen einer herkömmlichen allgemeinen, für alle gleichen öffentlichen Dienstleistungspflicht.
(3) Zwangsarbeit ist nur bei einer gerichtlich angeordneten Freiheitsentziehung zulässig.

Artikel 12a
(1) Männer können vom vollendeten achtzehnten Lebensjahr an zum Dienst in den Streitkräften, im Bundesgrenzschutz oder in einem Zivilschutzverband verpflichtet werden.
(2) Wer aus Gewissensgründen den Kriegsdienst mit der Waffe verweigert, kann zu einem Ersatzdienst verpflichtet werden. Die Dauer des Ersatzdienstes darf die Dauer des Wehrdienstes nicht übersteigen. Das Nähere regelt ein Gesetz, das die Freiheit der Gewissensentscheidung nicht beeinträchtigen darf und auch eine Möglichkeit des Ersatzdienstes vorsehen muß, die in keinem Zusammenhang mit den Verbänden der Streitkräfte und des Bundesgrenzschutzes steht.
(3) Wehrpflichtige, die nicht zu einem Dienst nach Absatz 1 oder 2 herangezogen sind, können im Verteidigungsfalle durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu zivilen Dienstleistungen für Zwecke der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung in Arbeitsverhältnisse verpflichtet werden; Verpflichtungen in öffentlich-rechtliche Dienstverhältnisse sind nur zur Wahrnehmung polizeilicher Aufgaben oder solcher hoheitlichen Aufgaben der öffentlichen Verwaltung, die nur in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis erfüllt werden können, zulässig. Arbeitsverhältnisse nach Satz 1 können bei den Streitkräften, im Bereich ihrer Versorgung sowie bei der öffentlichen Verwaltung begründet werden; Verpflichtungen in Arbeitsverhältnisse im Bereiche der Versorgung der Zivilbevölkerung sind nur zulässig, um ihren lebensnotwendigen Bedarf zu decken oder ihren Schutz sicherzustellen.
(4) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an zivilen Dienstleistungen im zivilen Sanitäts- und Heilwesen sowie in der ortsfesten militärischen Lazarettorganisation nicht auf freiwilliger Grundlage gedeckt werden, so können Frauen vom vollendeten achtzehnten bis zum vollendeten fünfundfünfzigsten Lebensjahr durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu derartigen Dienstleistungen herangezogen werden. Sie dürfen auf keinen Fall zum Dienst mit der Waffe verpflichtet werden.
(5) Für die Zeit vor dem Verteidigungsfalle können Verpflichtungen nach Absatz 3 nur nach Maßgabe des Artikels 80a Abs. 1 begründet werden. Zur Vorbereitung auf Dienstleistungen nach Absatz 3, für die besondere Kenntnisse oder Fertigkeiten erforderlich sind, kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes die Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen zur Pflicht gemacht werden. Satz 1 findet insoweit keine Anwendung.
(6) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an Arbeitskräften für die in Absatz 3 Satz 2 genannten Bereiche auf freiwilliger Grundlage nicht gedeckt werden, so kann zur Sicherung dieses Bedarfs die Freiheit der Deutschen, die Ausübung eines Berufs oder den Arbeitsplatz aufzugeben, durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden. Vor Eintritt des Verteidigungsfalles gilt Absatz 5 Satz 1 entsprechend.

Artikel 13
(1) Die Wohnung ist unverletzlich.
(2) Durchsuchungen dürfen nur durch den Richter, bei Gefahr im Verzuge auch durch die in den Gesetzen vorgesehenen anderen Organe angeordnet und nur in der dort vorgeschriebenen Form durchgeführt werden.
(3) Begründen bestimmte Tatsachen den Verdacht, daß jemand eine durch Gesetz einzeln bestimmte besonders schwere Straftat begangen hat, so dürfen zur Verfolgung der Tat auf Grund richterlicher Anordnung technische Mittel zur akustischen Überwachung von Wohnungen, in denen der Beschuldigte sich vermutlich aufhält, eingesetzt werden, wenn die Erforschung des Sachverhalts auf andere Weise unverhältnismäßig erschwert oder aussichtslos wäre. Die Maßnahme ist zu befristen. Die Anordnung erfolgt durch einen mit drei Richtern besetzten Spruchkörper. Bei Gefahr im Verzuge kann sie auch durch einen einzelnen Richter getroffen werden.
(4) Zur Abwehr dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit, insbesondere einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr, dürfen technische Mittel zur Überwachung von Wohnungen nur auf Grund richterlicher Anordnung eingesetzt werden. Bei Gefahr im Verzuge kann die Maßnahme auch durch eine andere gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden; eine richterliche Entscheidung ist unverzüglich nachzuholen.
(5) Sind technische Mittel ausschließlich zum Schutze der bei einem Einsatz in Wohnungen tätigen Personen vorgesehen, kann die Maßnahme durch eine gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden. Eine anderweitige Verwertung der hierbei erlangten Erkenntnisse ist nur zum Zwecke der Strafverfolgung oder der Gefahrenabwehr und nur zulässig, wenn zuvor die Rechtmäßigkeit der Maßnahme richterlich festgestellt ist; bei Gefahr im Verzuge ist die richterliche Entscheidung unverzüglich nachzuholen.
(6) Die Bundesregierung unterrichtet den Bundestag jährlich über den nach Absatz 3 sowie über den im Zuständigkeitsbereich des Bundes nach Absatz 4 und, soweit richterlich überprüfungsbedürftig, nach Absatz 5 erfolgten Einsatz technischer Mittel. Ein vom Bundestag gewähltes Gremium übt auf der Grundlage dieses Berichts die parlamentarische Kontrolle aus. Die Länder gewährleisten eine gleichwertige parlamentarische Kontrolle.
(7) Eingriffe und Beschränkungen dürfen im übrigen nur zur Abwehr einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr für einzelne Personen, auf Grund eines Gesetzes auch zur Verhütung dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, insbesondere zur Behebung der Raumnot, zur Bekämpfung von Seuchengefahr oder zum Schutze gefährdeter Jugendlicher vorgenommen werden.

Artikel 14
(1) Das Eigentum und das Erbrecht werden gewährleistet. Inhalt und Schranken werden durch die Gesetze bestimmt.
(2) Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.
(3) Eine Enteignung ist nur zum Wohle der Allgemeinheit zulässig. Sie darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes erfolgen, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt. Die Entschädigung ist unter gerechter Abwägung der Interessen der Allgemeinheit und der Beteiligten zu bestimmen. Wegen der Höhe der Entschädigung steht im Streitfalle der Rechtsweg vor den ordentlichen Gerichten offen.

Artikel 15
Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden. Für die Entschädigung gilt Artikel 14 Abs. 3 Satz 3 und 4 entsprechend.

Artikel 16
(1) Die deutsche Staatsangehörigkeit darf nicht entzogen werden. Der Verlust der Staatsangehörigkeit darf nur auf Grund eines Gesetzes und gegen den Willen des Betroffenen nur dann eintreten, wenn der Betroffene dadurch nicht staatenlos wird.
(2) Kein Deutscher darf an das Ausland ausgeliefert werden. Durch Gesetz kann eine abweichende Regelung für Auslieferungen an einen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder an einen internationalen Gerichtshof getroffen werden, soweit rechtsstaatliche Grundsätze gewahrt sind.

Artikel 16a
(1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.
(2) Auf Absatz 1 kann sich nicht berufen, wer aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften oder aus einem anderen Drittstaat einreist, in dem die Anwendung des Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten sichergestellt ist. Die Staaten außerhalb der Europäischen Gemeinschaften, auf die die Voraussetzungen des Satzes 1 zutreffen, werden durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, bestimmt. In den Fällen des Satzes 1 können aufenthaltsbeendende Maßnahmen unabhängig von einem hiergegen eingelegten Rechtsbehelf vollzogen werden.
(3) Durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, können Staaten bestimmt werden, bei denen auf Grund der Rechtslage, der Rechtsanwendung und der allgemeinen politischen Verhältnisse gewährleistet erscheint, daß dort weder politische Verfolgung noch unmenschliche oder erniedrigende Bestrafung oder Behandlung stattfindet. Es wird vermutet, daß ein Ausländer aus einem solchen Staat nicht verfolgt wird, solange er nicht Tatsachen vorträgt, die die Annahme begründen, daß er entgegen dieser Vermutung politisch verfolgt wird.
(4) Die Vollziehung aufenthaltsbeendender Maßnahmen wird in den Fällen des Absatzes 3 und in anderen Fällen, die offensichtlich unbegründet sind oder als offensichtlich unbegründet gelten, durch das Gericht nur ausgesetzt, wenn ernstliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Maßnahme bestehen; der Prüfungsumfang kann eingeschränkt werden und verspätetes Vorbringen unberücksichtigt bleiben. Das Nähere ist durch Gesetz zu bestimmen.
(5) Die Absätze 1 bis 4 stehen völkerrechtlichen Verträgen von Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften untereinander und mit dritten Staaten nicht entgegen, die unter Beachtung der Verpflichtungen aus dem Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten, deren Anwendung in den Vertragsstaaten sichergestellt sein muß, Zuständigkeitsregelungen für die Prüfung von Asylbegehren einschließlich der gegenseitigen Anerkennung von Asylentscheidungen treffen.

Artikel 17
Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.

Artikel 17a
(1) Gesetze über Wehrdienst und Ersatzdienst können bestimmen, daß für die Angehörigen der Streitkräfte und des Ersatzdienstes während der Zeit des Wehr- oder Ersatzdienstes das Grundrecht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten (Artikel 5 Abs. 1 Satz 1 erster Halbsatz), das Grundrecht der Versammlungsfreiheit (Artikel 8) und das Petitionsrecht (Artikel 17), soweit es das Recht gewährt, Bitten oder Beschwerden in Gemeinschaft mit anderen vorzubringen, eingeschränkt werden.
(2) Gesetze, die der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung dienen, können bestimmen, daß die Grundrechte der Freizügigkeit (Artikel 11) und der Unverletzlichkeit der Wohnung (Artikel 13) eingeschränkt werden.

Artikel 18
Wer die Freiheit der Meinungsäußerung, insbesondere die Pressefreiheit (Artikel 5 Abs. 1), die Lehrfreiheit (Artikel 5 Abs. 3), die Versammlungsfreiheit (Artikel 8), die Vereinigungsfreiheit (Artikel 9), das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis (Artikel 10), das Eigentum (Artikel 14) oder das Asylrecht (Artikel 16a) zum Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung mißbraucht, verwirkt diese Grundrechte. Die Verwirkung und ihr Ausmaß werden durch das Bundesverfassungsgericht ausgesprochen.

Artikel 19
(1) Soweit nach diesem Grundgesetz ein Grundrecht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden kann, muß das Gesetz allgemein und nicht nur für den Einzelfall gelten. Außerdem muß das Gesetz das Grundrecht unter Angabe des Artikels nennen.
(2) In keinem Falle darf ein Grundrecht in seinem Wesensgehalt angetastet werden.
(3) Die Grundrechte gelten auch für inländische juristische Personen, soweit sie ihrem Wesen nach auf diese anwendbar sind.
(4) Wird jemand durch die öffentliche Gewalt in seinen Rechten verletzt, so steht ihm der Rechtsweg offen. Soweit eine andere Zuständigkeit nicht begründet ist, ist der ordentliche Rechtsweg gegeben. Artikel 10 Abs. 2 Satz 2 bleibt unberührt.

Artikel 20
(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.
(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.
(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.
(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

Art. 146 *Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche Volk gilt, verliert seine Gültigkeit [erst] an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.*

Impressum | Wochenzeitung «DEMOKRATISCHER WIDERSTAND» (DW / der Widerstand) – Stimme der parteiunabhängigen liberalen Opposition und der kritischen Intelligenz in der Bundesrepublik Deutschland auf Basis des Grundgesetzes. | 43. Ausgabe ab Samstag, 10. April 2021. | Redaktionsschluss war am 8. April, 8:30 Uhr. | Alle Beiträge sind Originalbeiträge für diese Zeitung, Übernahmen werden als solche bezeichnet. Nicht bezeichnete Fotos: privat. | **Förder- und Freundeskreis:** Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand e.V., Berliner Allee 150, 13088 Berlin. | ZeitungsverkäuferInnen sind eingeladen, einen Obulus zu verlangen, der ihnen vollständig zugutekommt. | **Spenden** an den Demokratischen Widerstand, Verwendungszweck »Crowdfunding« oder »Schenkung« an K.D.W. e.V., **IBAN DE46 8306 5408 0004 2747 84 · BIC GENODEF1SLR**.

Chefredaktion: Anselm Lenz, Hendrik Sodenkamp, Sophia-Maria Antonulas **Ressortleitung Wirtschaft:** Hermann Ploppa **Ressortleitung International:** Aya Velázquez, Dr. Yana Milev **Sportchef:** Thomas Berthold **Ressort Naturwissenschaft:** Markus Fiedler **Österreich-Korrespondent:** Eric Angerer **Layout und Satz:** Chris Stein, Ute Feuerstacke, Anselm Lenz **Illustrationen und Bildredaktion:** Jill Sandjaja, Ute Feuerstacke **Fotoressort:** Steve Schramm **Weitere Redaktionsmitglieder:** Burak Erbasi, Vicky Richter, Markus Haintz, Alexandra Motschmann, Ullrich Mies, Annette van Gessel, Batseba N'Diaye, Nadine Strotmann, Dr. Tamara Ganjalyan, Louise Mary Lenz, Wolfgang Spraul, Torsten Wetzel, Dirk Hüther, Clark Kent, Doro Neidel, Dirk Pohlmann, Dr. med. Alexander Richter, Erich Kartmann, Johnny Rottweil, Samuel Gfrörer. **V.i.S.d.P.** Anselm Lenz & Hendrik Sodenkamp, Vorstand K.D.W. e.V., Berliner Allee 150, 13088 Berlin. Gegründet am 25. und 28. März 2020 im Foyer der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin. Sitze der Zeitung sind London, Oslo, Stockholm, Moskau und Montevideo.

Herausgegeben von Anselm Lenz, Batseba N'Diaye, Hendrik Sodenkamp mit Prof. Giorgio Agamben in Berlin für das gesamte Bundesgebiet seit 17. April 2020. **Verlag:** Sodenkamp & Lenz Verlagshaus GmbH i. Gr., Berliner Allee 150, 13088 Berlin. **Druck:** Union Druckerei, Storkower Straße 127a, 10407 Berlin; S+M Druckhaus GmbH, Otto-Hahn-Straße 44a, 63303 Dreieich. | Für Hinweise in dieser Zeitung auf Online-Links kann keine Haftung übernommen werden. Die Zeitung ist frei zur nichtkommerziellen Verbreitung, Vervielfältigung, Kopie, Projektion, Abfotografie, Verfilmung und so weiter, sofern dies sinnwahrend geschieht. Fotos und kommerzielle Verwertung müssen gesondert angefragt werden.